

Das wahre Glück
Ist die Genügsamkeit,
Und die Genügsamkeit
Hat überall genug. Goethe.

Eine Nachtvision und ihre Folgen.

Nach dem Französischen von Elvira Weisk.

M. und W. sahen im Sturgarten von Wiesbaden rauchend und pflaudernd beisammen.

W. schlürfte eben das letzte Tröpflein Kaffee aus seiner Tasse, als sein Freund M., ein junger talentvoller Maler, etwas zögernd die Frage an ihn stellte: „Glaubst Du an Träume?“

„Nehmer Freund“, antwortete W. lachend, „stelle solche einfältige Fragen an andere Leute, von mir erhältst Du keine Antwort darauf. Ich habe eine alte Tante, die immer träumt, und wenn sie zuweilen ihre Träume erzählt, so wird mir angst und bang dabei. Du weißt also, woran Du bist.“

„Aber höre nur, was ich Dir erzählen will“, fuhr M. fort, „ich weiß ja gar nicht, ob es ein Traum gewesen ist!“

„Nun, wenn es sein muß“, meinte W. seufzend, „werd' ich wohl stille halten müssen. Laß hören!“

„Ich träumte vergangene Nacht“, begann M., „daß eine Frau an mein Bett kam und mich küßte.“

W. lachte laut auf. „Ach, wenn mir nur auch einmal dergleichen träumen würde“, bemerkte er, „mir war ein solches Glück bisher noch nicht beschieden.“

„Das Sonderbare bei der Sache ist“, fuhr M. fort, „daß mein Traum sehr lebhaft war. Ich sah eine weibliche Gestalt in mein Zimmer treten, sich meinem Bette nähern und nachdem sie mich eine Zeit lang betrachtete, neigte sie sich über mich und küßte mich auf den Mund.“

W. seufzte schwer auf.

„In demselben Augenblicke erwachte ich und küßte den Fuß noch auf meinen Lippen. Ich sprang aus meinem Bette, drehte das elektrische Licht an und rief: Wer ist da? Keine Antwort. Ich durchsuchte jeden Winkel des Zimmers, trat auf den langen Hotelkorridor, es war aber Niemand zu sehen und zu hören! Es muß also ein Traum gewesen sein, der lebhafteste, den ich jemals geträumt habe. Ich sah die Frauengestalt deutlich auf mich zukommen, ihr Gesicht war das hübschste, das ich jemals gesehen habe, und ihre Augen schienen schelmisch zu lachen. Die ganze Erscheinung machte einen solchen Eindruck auf mich, daß ich mein Skizzenbuch zur Hand nahm und den Kopf so zeichnete, wie er mir in der Erinnerung vorkam. Ich habe die Zeichnung in der Tasche, hier

kannt Du sie sehen.“ W. nahm das Skizzenbuch aus der Hand seines Freundes und schien bei dem Anblicke der Zeichnung ernstlich überrascht. „Verzeihe mir, alter Knabe“, sagte er nach einer Weile, „ich hätte Dich einer solchen Meisterleistung nicht für fähig gehalten! Das ist in der That die beste Arbeit, die Du bisher gemacht hast! An Deiner Stelle würde ich den Kopf malen und das Bild „Nachtvision“ betiteln.“

„Ich habe auch schon daran gedacht“, erwiderte der Künstler sichtlich geschmeichelt. „Dein Vorschlag ist wirklich nicht schlecht.“

Wald darauf kehrten die beiden Freunde nach Paris zurück. Kaum sah M. wieder an seiner Staffelei, so machte er sich an die Ausführung des Bildes, denn das entzückende Frauengesicht hatte ihn die ganze Zeit nicht verlassen. Er wollte die Sache vom Halbe haben. Nach einigen Tagen fleißiger Arbeit war das Portrait vollendet, ganz so, wie das Original ihm im Traume erschienen war.

Sie hatte den Kopf geneigt, als ob sie Jemanden, sagen wir ein Kind, das im Bette liegt, küssen wollte. W. besuchte seinen Freund öfters, denn er nahm ein lebhaftes Interesse an dem Bilde. Als der letzte Pinselstrich daran gethan war, betrachtete er es einige Minuten stillschweigend und rief dann aus: „Freund, das ist wirklich ein Meisterstück, und ich rathe Dir, es im nächsten Salon aufzustellen. Du wirst Dir die erste Medaille damit holen.“

Der Künstler that, wie ihm sein Freund gerathen. Das Bild wurde zur Ausstellung angenommen, sehr günstig aufgehängt und erregte allgemeine Bewunderung. Schon am Eröffnungstage, dem „jour du Vernissage“, wurde es um einen sehr hohen Preis verkauft und M. war von diesem Tage an als ein bedeutender Künstler anerkannt.

Eines Tages, als er in seinem Atelier gerade an einem anderen Bilde malte, überbrachte ihm sein Diener eine Visitenkarte mit dem Namen Comte d'Humières. Der Besucher wartete den Bescheid des Malers gar nicht ab, sondern folgte dem Diener in das Atelier. Er war ein großer, vornehm aussehender Mann in den besten Jahren, mit großer Sorgfalt gekleidet.

„Kann ich Herrn Ernst M. sprechen?“ fragte er diesen in barschem Tone, was den Künstler ein wenig überraschte.

„Ich bin es selbst“, antwortete M., „und stehe zu Ihrer Verfügung.“

„Ah, das ist recht“, fuhr der Franzose fort, seinen Hut und Stock bei Seite legend und auf dem nächsten Stuhle Platz nehmend. „Ich bin gekommen, um mit Ihnen über keine besonders angenehme Sache zu sprechen, Herr M. Ich glaube, wir dürften uns schon seit längerer Zeit kennen.“

M. blickte verwundert auf die Karte des Fremden, die er noch immer in der Hand hielt.

„Ich habe die Ehre, mit Herrn Comte d'Humières zu sprechen?“ sagte er nach einer Weile des Nachdenkens. „Der bin ich“, erwiderte der Graf.

Sollte ich jemals das Vergnügen gehabt haben, mit Ihnen in Berührung gekommen zu sein, so bedauere ich unendlich, es ganz vergessen zu haben.“

„Es handelt sich gar nicht darum, ob wir uns jemals zuvor gesehen haben“, fuhr der Graf erregt fort, „ich glaube aber trotzdem, daß Ihnen mein Name nicht unbekannt ist.“

W. befah noch einmal die Karte des Besuchers. „Ich bedaure, Herr Graf, ich habe Ihren Namen niemals zuvor gehört.“

„Was Sie da nicht sagen“, lachte dieser höhnisch. „Sie haben also meinen Namen n'émals zuvor gehört?“

Dem Fremden schien das Blut in den Adern zu kochen.

„Wäre es möglich, daß Sie für ihre Abenteuer einen anderen Namen gewählt haben sollte?“ sagte er zu sich selbst. — „Nein, das ist unmöglich. Ich halte Sie zu Vielem fähig, aber dazu doch nicht.“

Er musterte den Künstler mit scharfen Blicken und fuhr dann fort:

„Herr M., Sie werden mich hoffentlich für nicht allzu indiscret halten, wenn ich Sie frage, in welchen Beziehungen Sie zu meiner Frau stehen?“

„In Beziehungen — sagten Sie, in Beziehungen — zu Ihrer Frau?“

„Natürlich, zu meiner Frau!“

„Verzeihen Sie, ich habe nicht die Ehre, Ihre Frau zu kennen. Ich wußte bis jetzt nicht, ob Sie überhaupt verheiratet sind.“

„Nur keine Ausflüchte, Herr M.“, fiel der Graf abmehrend ein. „Ich wußte auch nicht, daß Sie mit meiner Frau in so trautem Verhältnisse stehen, bis ich mich diesen Morgen bei einem Besuche des „Salons“ selbst davon überzeugte.“

„Im Salon?“ fragte M. erstaunt.

„Ja, stellen Sie sich nur nicht gar so verwundert, der Beweis hängt ja dort an der Wand.“

„Herr Graf, erklären Sie mir, was Sie damit meinen“, bat der Künstler in einem Tone von Unschuld.

„Die Sache ist leicht erklärt“, erwiderte der Fremde. „Sie haben ein Gemälde im „Salon“ ausgestellt, nicht wahr, Herr M.“

„Gewiß.“

„Dieses Gemälde ist ein Portrait.“

„Sie irren sich, Herr Graf, es ist kein Portrait.“

„Es ein Portrait“, brauste der Graf auf, „und zwar das meiner Frau.“

„Ein Portrait Ihrer Frau?“ sagte M. lachend. „Sie träumen wohl?“

(Fortsetzung folgt.)

Neubau des Polizeidienstgebäudes zu Wiesbaden.

Die etwa 260 tons umfassende Restlieferung des gelöschten hydraulischen Kalkes soll am **Donnerstag, den 14. August, Vormittags 11 Uhr**, öffentlich verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark vom Baubüro, Marktstraße 1/3, bezogen werden.

Geschlossene, durch entsprechende Aufschrift kenntlich gemachte Angebote sind rechtzeitig und postfrei an den mitunterzeichneten Regierungsbauführer einzureichen. F 285
Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 1. August 1902.
Der Kgl. Baurath. Der Regierungsbauführer.
Wosch. Grün.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. August cr.,
Vormittags 10 Uhr, werden im Hause
Moringstraße 21

2 Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Verticow, eine Parthie Dachziegel, eine Parthie Dachbalken, 1 Abbiegmaschine, 4 Leitern, eine Parthie Holz und dergl. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. F 256

Wiesbaden, den 1. August 1902.
Schleidt, Gerichtsvollzieher,
Goethestraße 24, Part.

Männergesang-Verein Concordia.

Samstag, 2. August:
Familien-Abend
im Restaurant des Mitgliedes
Herrn Ritter
(Bürger-Schützenhalle).
Zu zahlreichem Besuche ladet
ergernt ein
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal „Hotel
Nonnenhof“.

Der Vorstand.

Dinners Germania-Badewannen.

Praktisch. Billig.
Diese beliebten Badewannen u. Apparate (D. R. P. und D. R. G. M.) sind wirklich sehr praktisch und zu empfehlen.
Illustrierte Preisliste frei.
Fabrik-Niederlage bei Carl Koch, Ecke Bahnhof- und Luisenstraße.

Große Cognac- u. Südwein-Versteigerung.

Heute Samstag, den 2. August,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich
in meinem Auktionslokale

3 Marktplatz 3

(an der Delasveestraße)

ca. 200 Flaschen Cognac,	
„ 100 „ Rum,	
„ 120 „ Malaga,	
„ 120 „ Sherry,	
„ 100 „ Portwein,	
„ 100 „ Madeira.	

Bernh. Rosenau,
Auctionator u. Taxator.

Neue feine Salon-Garnitur (Gobelin
mit Seidenplüsch) billig zu verkaufen bei
Ph. Weis, Moringstr. 30, 3.

Circus Ed. Wulf.

Unwiderrücklich letzte Vorstellung:
13. August.

Heute Samstag, den 2. August,
Abends 8 Uhr:

Großer Gala-Elite-Abend.

u. a.:

„Die geraubte Braut.“

Großes Pracht-Manege-Ausstattungsstück
in 8 Bildern.

Morgen Sonntag, den 3. August:
2 große Vorstellungen 2. Nachm. 4 u.
Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr zahlen
Kinder bis zu 10 Jahren auf allen Plätzen
(mit Ausnahme der Gallerie) halbe Ein-
trittspreise.

Billetverkauf bei Lensch, Wilhelm-
straße 50, und G. Meyer, Langgasse 26.

Zähne

und Gebisse in Gold
und Kautschuk. 7884
Plombieren schadhafter
Zähne, Zahnziehen etc. Umarbeiten, Reparaturen.
Josef Piel, Zahntechniker, Bahnhofstr. 16.

In Qualität Ia

Pferdefleisch

empfiehlt M. Dreste,

30 Hochstraße 30. — Teleph. 2812.

zu verkaufen ein neuer Eisdraht,
2-thür., 1,50 hoch, 1,33 br., 0,72 tief, für Diebeger
geeignet, Koonstraße 5, 1 links.

Bur gest. Notiz!

Heute

vertheilen wir wieder unseren wertben
Kunden die üblichen

Gratis-Zugaben

u. geben bei einem Einkauf von 3 Mk. an

1 Meter guten Schürzenstoff,

bei einem Einkauf von 5 Mark an

1/4 Dhd. Küchen-Handtücher,

bei einem Einkauf von 10 Mark an

1 leinene Kaffeedecke

gratis!

Unsere Preise sind wie bekannt

anfälligend billig.

Guggenheim & Marx,

am Schloßplatz. 7812

Mk. 20. — Nebenverdienst

täglich kann Jeder durch den Verkauf eines gang-
baren Haushalt-Artikels an Private gegen hohe
Provision verdienen. Off. u. L. M. L. 1068
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die Licenz

der plastischen Malerei einer neuen
patentirten Technik für Antragsarbeiten an
Decken u. Wänden soll an geeignete angelehnte
Firma für den Platz

Wiesbaden

vergeben werden.
3. Jt. große Ausführung in dieser
Technik im neuen Schauspielhaus in
Frankfurt a. M.

Anfragen bitte zu richten an F 106
C. Wissenbach,
Frankfurt a. M., Zimmerweg 4.

Verkaufe

Bur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schalter gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Altrenommiertes Damenhut- u. Schirmgeschäft, sichere u. angen. Epistens für reichhaltig gew. Dame, zu verkaufen. Erforderlich ca. 4000 Mark.
G. Nicolaus, Rämmerer Nachf., **Sanau a. M.**

Ein Kohlengeschäft gegen Abnahme d. Bestände zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gute Capital-Anlage.
Eine 2. Hypothek von 28.000 Mk. nach der Landesbank, 5% verzinsbar, sofort zu verkaufen. Für den Eingang wird gebietet. Offerten unter **Z. T. 1061** an den Tagbl.-Verlag. 7729

Werd,
für leichtes Fahrwerk geeignet, zu verkaufen. Unter dreien die Wahl. **Wickurankast** „**Dolfschilde**“, **Diebriehstraße 45.**

Belg. Stute mit **Hohlen** zu verkaufen. **Abelstraße 24.**

Hochedle junge Collies (Schäferhunde), prachtv., i. Zeichn., Weib. u. Farbe (goldblau m. corr. w. Hst.), v. ebl. Elt. m. Stamm, zu verkaufen. **Hell-Postfach Mainz, Rhebanstr. 11.** F 25

Nur für Liebhaber.
Fünf Monate alter **schott. Schäferhund**, prachtv. gezeichnet, Eltern prämiert, zu verkaufen. **Neugasse 26, 3.**

Ein deutscher Vorliebhund, auch passend als Wachhund, zu verkaufen. **Diebriehstr. 1, im Stall.**

Ein edler, sehr großer **Ruff. Windhund** ist preiswerth zu verkaufen. **Frankenstr. 9, Cigarettenladen.**

Darjer Koller und **Weibchen** bill. zu verkaufen. **Moristr. 36, Wirtshaus.** 6056

Bulgaren-Blouse
in allen Farben **B.**
Berliner Confections-Haus,
Marktstr. 10.

Damen- und Kinder-Confection.
Berliner Confections-Haus,
Marktstr. 10.

Für Liebhaber! Zwei schöne Standuhren (antik) billig abzugeben. **Frankenstr. 9, 2. St. r.**

Zwei Delgemälde,
Meisterwerke, selten schön, 1 Perser Teppich, acht, Preise halber sehr billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **G. H. H. 491** an den Tagbl.-Verlag.

Photographischer Apparat, 13-18, mit Objectiv, Stativ, 3 Doppel-Kast.iten, Einzell. u. für 20 Mk. zu verkaufen. **Sedanstr. 8, 1. rechts.**

Clavierstimmer G. Schulze, **Blücherstr. 20.** Geplante und neue Pianinos. 6971

Möbel - Betten!
Empfehle mein Lager in gut gearbeiteten Betten, alle Arten Canapés und Divans (eigene Anfertigung), Sprungrahmen, Korbhaars, Woll- u. Seegras-Matratzen, Büffets, Secretäre, Bücherschränke, Schreibtische, polierte und lackierte Kleiderschränke, Woch- und andere Kommoden, Nachtschränke, Büchenschränke, Anrichte, alle Arten Tische, Stühle, Spiegel, sowie complete Schlaf-, Wohn-, Esszimmer- und Küchen-Einrichtungen. Sämtliche Baaren sind solid gearbeitet und aus prima Material gefertigt. (Eigene Werkstätten.)
Bücherliches Möbel-Magazin
W. H. Heumann, 7834
Selenstr. 1, Ecke der Bleichstr.
Gebr. Zeit bill. zu verl. **Frankenstr. 13, Part.**

Niemand verjäume
die günstige Gelegenheit! Zwei fein pol. Betten mit Korbhaarmatratzen, 1 Schreibsecretär, 1 Korbhaars, 1 Delgemälde (Original), 1 Landschaft aus Norwegen, 1 schöner 3-theiliger Divan, 1 großer Trümpelspiegel, 1 sehr feines Schreibbureau, 1 Bücherschrank, Verticow mit Spiegel, 1 Kameltischgarnitur, 1 Spiegel-schrank, 1 viererlei Auszugstisch für 24 Personen, 1 einfacher Schreibtisch, eine Kommode, polierte u. lackierte Kleiderschr., 1 Raffenstanz, 1 Ottomane, 1 Weichguss-schrank, 1 Waschkommode und Nachtschische, Sopha und viererlei Tische, verschiedene Stühle u. Spiegel, 1 Canape, 2 einf. Delgemälde, 1 Küchenbrett, 1 oval. Goldspiegel, 1 Vorplatztoilette, 1 Küchenschrank, 1 nuss-polirtes Muscheltisch mit Korbhaarmatratze, 1 Bettkiste, 1 Regulator-Hr., 1 Teppich, Vorkänge, 1 Stuhlampe, verschied. silberne Bestecke, 1 Kinderwagen, 1 Zimmerofen, Federbetten und Kissen, 1 Ziehleiter u. verschiedene Bilder werden, um mehr Raum zu gewinnen, billig abgegeben. Näheres 7896

Albrechtstraße 22,
Hinterhaus Parterre.

Bad-Bappen

Ein größerer Posten ausgezeichneter
zu 15 Pfennig das Kilo zu verkaufen. **Druckerei-Kontor Langgasse 27.**

Schlafdivan, Pompadour, sechs Polsterstühle, Nachstuhl, Sessel billig zu verkaufen. **Plauerstraße 21.** 7900

Neuer Divan, auslegbar, 98 Mk., 2. Divan 55 Mk., dazu 2 H. Sessel à 2 Mk., mit Roquetbezug, 1 Sprungrahmen 15 Mk., 1 Bettstelle dazu passend 10 Mk., 9 Plüschkissen à 1.25 Mk., Damen-Hat, vermischt, wie neu, billig zu verkaufen.
H. Friedrich, Geisbergstraße 18, 1.

Moderne Plüschgarnitur, neu, Sopha und 2 Sessel, sehr preiswerth zu verkaufen. **Rirgasse 13, 2.** 7430

Ein Schlaf-Divan, Pompadour, Sessel, Nachstuhl, 6 Polsterstühle bill. zu verl. **Plauerstraße 21.**

Ein einfaches Sopha u. eine Kleiderbüste billig abzugeben. **Oranienstraße 35, Ob. 1 l.**

Verticow, nuss-pol., feine Arbeit, f. d. zu verkaufen. **Adlerstraße 49, 2. D. B.**

Neues nuss-pol. Verticow mit Säulen und Aufsatz für 45 Mk. zu verl. **Blücherstraße 14, 2 r.**

Valer Tisch, w. neu, gest. Fuh, f. d. zu verkaufen. **Adlerstraße 49, 2. D. B.**

Für Restaurationen, mass. **Waggon-Tisch** mit w. Platte, 140x68, à 50 Mk., **Ruff. Schreibisch** 40 Mk., **Salommbel**, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 150 Mk., **Dopp.-Leiter** 8 Mk., **Polstomatine** 25 Mk., **ältere Violine** 80 Mk. **Rheinstraße 70, 1.**

Wegen Aufgabe einer Pension versch. Möbel bill. zu verl. **Gr. Burgstraße 9, 1.**

Victoria-Halberdeck, hochleg., zu verl. **Schwabacherstraße 59, Part.**

Ein aut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. **Adlerstraße 18, B.**

Gut erhaltenes Herrn-Rad wegen Abreise billig zu verkaufen. **Goldgasse 5, 2 r.**

Herrn-Rad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Jahnstraße 10, Schreinerwerkstätte.**

Ein **Robtr** f. 55 P. zu v. **Nömerb. 9/11, 3 l.**

Gelegenheitskauf.
Badewannen und 1 kupf. **Sabbadofen**, neu, sehr bill. **Marktstraße 23, 1.**

Abbruch Ecke Friedrichstr. u. Mengasse.
Fenster, Thürnen, Glasablässe, Treppen, Fußböden, Bau- und Brennholz u. dgl. m. billig abzugeben. **P. Lerch.**

Sonnenberg, Thalstr. 3a, weg. Geschäftsaufs. 40 neue dauerb. Fässer (40-100 Lit.) pr. zu vl. **Dal. St. u. 1 geb. Apfelmühle, 1 l. g. Käsefarr. u. 1 ob. Wälte z. Berl. N. bei Th. Deuler Wwe.**

Bierkass. u. Säulen zu verl. **Vorkstr. 21, 1 l.**

Modell. Thon zu verl. **Dogheimerstr. 55.**

Mist von drei Pferden billig zu verl. **Off. unter F. G. S. 490** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufsuche

Bur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schalter gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suche gut gehende **Wirtschaft** zu kaufen. **Agenten verb. Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Ein u. Verkauf v. **Antiquitäten, alt. Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen** bei **J. Chr. Glückel, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.** 7773

A. Geizhals, Weßberggasse 25, kauft fortwährend getr. **Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Pfandkassine, g. Nachl. und bezahlt gut, a. W. l. ins Haus.** 7771

Frau Drachmann, Grabenstr. 9, kauft und zahlt sehr gut getragene Herren- und Damenkleider, **Militär-Geflechten, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Gold- und Silberfachen, Pfandkassine u. l. w. Auf Bestellung hier u. auswärtig komme ins Haus.** 7772

Aufkau gut erhaltener **Herrschafskleider.** **Frau Külb, Derrnstraße 2.**

Kaufe **Pianino, gr. Demmer, Ludwigshafen.**

Frau Lange, Goldgasse 15,

bezahlt den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, **Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber.** Auf Bestell. l. ins Haus.

Musikinstrumente (Pianos, alte Violinen) kauft und tauscht **Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 80.**

Piano, gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Off. unter L. M. N. 495** an den Tagbl.-Verlag.

Gute alte Geigen werden gekauft. **Hellmündstraße 52, Vorderb. 1 St.**

Ein gebrauchte **Copirpresse** wird zu kaufen gesucht. **Wünsche, Langgasse 31.**

Car.-Bücher gesucht. **Offerten unter A. B. C. postlagernd Gltville.**

Wahntonnen m. auf- u. ausklapp. Deckel zu kaufen gesucht. **Ph. Lauth, Bismarckring 33.**

Gebrauchte Badeeinrichtung (Banne und Gasolen) zu l. gef. **Off. mit Preisangabe unter J. W. 449** an d. Tagbl.-Verlag.

Stabdewanne zu kaufen gel. **Zimmermannstraße 4, Part. 1.**

Sittes Eisen, Kumpen, Knochen, Papier und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen **Oswald Luckenbach, Dogheimerstraße 74.** Romme auf Best. d. Postkarte bündlich ins Haus.

Alt. Eisen, Flächen, Papier, Kumpen, Metall kauft **Sch. Str. Bleichstr. 20.** Bitte Bestätigung!

Butterkartoffeln zu kaufen gesucht. **Offerten unter A. B. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.
Landhaus Victoriastr. 45, 9 Zimmer, zum Weinbewohnen, mit Centralheizung und elektr. Licht, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Leffingstraße 10.** 7098

Ein im Neubau fertig gestelltes Haus (Alles vermietet) vom **Erbauer sofort zu verl. Off. u. V. O. 306** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Gehäus m. gut geh. **Wirtschaft** in d. Nähe **Frankfurt Weingass** halber zu verl. Näh. bei **Malerhölzer, Webergasse 50** hier.

Die Gehäuser Rheinstr. 39, Karlsru. 17 und **Jahnstr. 1** mit **Winkeln** sind zu verl. Näh. d. **Eigent. C. Schmidt, Jahnstr. 1.** 3440

5 Minuten v. Kurhaus.
Behagliche Villa mit 10 Zimmern und vielen Nebenräumen - überall elektrisches Licht - sowie Stallung und 40 Ruthen Garten, für 100.000 Mk. zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.** Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. 7537

Villa, gesunde Lage, beim Wald, großer Garten, mit Bauplatz, Speculationsobject, günstig für 90.000 Mk. feil. **J. Imand, Luisenplatz 1.** Dasselbst auch **Situationsplan.** 7874

Herrschafthaus, Adolfsallee, gr. Garten. **Villa, Bierkassenerstraße, 143 Rth.** **Villa, Mozartstraße, 74 Rth.** **Herrschafthaus, Leffingstraße.** **Stagen-Villa, Victoriastraße.** **Villa, Franz-Adolfstraße.** 7863

Kostenfreie Auskunft W. May, Karlsru. 7.

Haus zu verkaufen!

Ein in der verkehrsreichsten Straße Wiesbadens, worin seit mehreren Jahren ein flottgehendes Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist zum Preis von 65.000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. **U. H. Eine hochherrschafthaus, neue, mit allem Comfort u. allen Annehmlichk. d. Neuzeit ausgestattet Villa z. Weinbew. in feinsten, sehr bequemer, handfreier Lage mit nur vornehmer Nachbarsch. (nicht weit von Kurhaus u. Theater) auf l. Hand vom Erb. sehr preisw. zu verl. Off. u. J. U. 405** a. d. Tagbl.-Verl. 7840

Eine der elegantesten Villenbesitzungen ist sofort zu verkaufen. Näh. 7060 **Baubureau Saalgasse 1.**

Ein sehr rentabl. neues Haus an breiter Hauptstr. des südl. Stadth., mit 4-3-2 Wohnungen, Bad, Balkon, Kohlenofen, zc. im Vorderh., Thorf., 2 großen Säulen, schönem Sinterh. m. Doppelpw. von 2 J., gr. Weinsteller m. hydraul. Aufzug, Comptoir, Arbeitsraum zc., Verhältn. h. aus l. Hand vom Erb. sehr preisw. zu verl. - **Rentirt 6% des Kaufpr. - Gef. Off. u. E. U. 401** a. d. Tagbl.-Verl. 7896

Die bisher von Herrn Architekten **Schellenberg** bewohnte **Villa Wilhelmplatz 2** ist alsbald durch den unterzeichneten Beauftragten der Eigentümer zu verkaufen. Das Grundstück, Haus mit Garten, ist 49 Ruthen groß. Alles Näheres ist auf dem Bureau des Unterzeichneten, **Adelheidstraße 24**, zu erfahren. 7274

Dr. Alberti, Rechtsanwal. **Schönes H. Haus** mit Garten u. Stallung zc. zu verkaufen, event. zu 500 Mk. pro Anno vermietbar. Näh. im Tagbl.-Verlag. **U. B.**

Dreistödtige Stagen-Villa

in vornehmster Lage, jede Etage 6 bis 7 Zimmer, Bad, Küche zc., mit reichl. Zubehör, schönem Garten und Gartenhaus, ist **Bezug** halber sofort oder per 1. Oktober a. c. gegen **Barzahlung** billig zu verkaufen. **Gef. Offerten unter Z. A. Z. 1057** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7867

Zwei reizende neuerbaute Villen im Preise von 23 u. 26.000 Mk., im neuen Villenortel **Kuerbach** gelegen, z. verl. Näh. unt. **No. 84** u. **131** an **Elektrizitäts-Verf., Kuerbach.**

Günstig.

Wegen Todesfall verl. m. i. **Vulkurort Alsbach** gel. feine **Villa** für nur 15 Rille. **Anzahlung** äunfth. Näh. u. **No. 39** **Elektrizitäts-Verf., Kuerbach, Sessen.**

Zwei schöne Baupläche am **Kaiser-Friedrich-Ring** u. a. d. **Germaniastraße** zu verkaufen. Näh. **Karl-Friedr.-Ring 52, B.** 7894

Weinberg und Gut bei Kreuznach, 58 Morg **Ackerland**, davon 20 Morg **Weinberg**, nebst 2 St. **Wohnhaus** zc., für 110.000 Mk. verl. Näh. **Math. Feilbach, Nicolastraße 5.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Villa von neun bis zehn Zimmern mit Heizung, elektr. Licht und einem Garten zu kaufen gesucht. **Off. unter G. Z. 469** an den Tagbl.-Verlag erb.

Haus bei 2000 Mark **Anzahlung** in **Wiesbaden** oder in einem der nächstgelegenen Orte zu kaufen gesucht. **Offerten unter U. Z. 481** bef. der Tagbl.-Verl. 7890

Geschäftshaus mit hoher **Anzahlung** zu kaufen gesucht. **Joseph Stern, Goldgasse 6.** Suche gut rent. neues, nicht sehr gr. **Haus** ohne **Sinterh.** in **anter Vaue.** **Ausführ. Off. mit Br., Ang. x. u. P. R. H. 499** a. d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Bur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schalter gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Hypotheken gelder zur ersten u. zweiten Stelle. **6337**
Neyer Sulzberger, Senfal,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Hypothekengelder zur ersten Stelle in jeder Höhe bis 60% **Lage**, sowie einige Posten 2. Stelle unter sehr äunf. **Beding. z. vera.** **Näheres b. H. Haer, Friedrichstr. 19.** 7095

Capital zum Ausleihen
auf 1. **Hypothek** habe ich im **Betrage** von circa 450.000 **Mark** und bin bereit, dasselbe zu bill. **Zinsfuß** u. in **Beträgen** v. 40.000 **Mk.** an auf längerer **Jahre** abzugeben. **Offerten** erbitte unter **U. B. U. 1060** an den Tagbl.-Verl. 60-100.000, auch bis 120.000 **Mk.**, auf gute 1. **Hypoth.** zu 4% **auszul.**, auch getheilt. **Offerten** unter **M. U. 408** an den Tagbl.-Verlag. 7842

30.000 **Mark** 2. **Hypothek** auszuliehen. **Math. Feilbach, Nicolastraße 5.**

25-, 30-, 50- u. 60.000
Mark auszuliehen. 7585
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

25-40.000 Mk. auf gute 2. **Hypothek** zu 4 1/2-4% **auszul.**, auch getheilt. **Off. u. H. U. 404** a. d. Tagbl.-Verl. 7839

Auszuliehen auf 2. Hyp.
90.000 **Mk.**, auch mehr, entweder **ganz** oder in **Theilbeträgen**, per **Oktober**. **Offerten** unter **Z. Z. 467** an den Tagbl.-Verlag zu richten. 15-20.000 **Mk.** auf gute 2. **Hypothek** zu mäß. **Zinsf.** **auszul.**, auch getheilt. **Off. u. L. U. 407** a. d. Tagbl.-Verl. 7841

Capital auf 2. **Hypothek** zu vergeben, sowie auch **Mk. 4-10.000** auf's **Land** durch **C. Wagner, Darlingstraße 5.**

15.000 Mk. auf 2. Hypoth., auch noch mehr, will ich ausleihen. **Offerten** erbeten unter **E. T. E. 1074** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypothek auszuliehen
wünsche ich 150.000 **Mk.**, nöthigenfalls auch ca. 20.000 **Mk.** mehr; bin auch geneigt, das **Capital** in **kleinen** **Beträgen** abzugeben. **Offerten** unter **F. S. F. 1073** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu verleihen
1. **Hypothek**capital, 60% der **Lage**, 4% **Zinsen**, **Baugeld**, u. **constanten** **Bedingungen.** **Bau-** **verbindungen**, durch **H. Lübb, Kellerstraße 22, 1.**

Zu verleihen 1. **Hypoth.** v. 25-, 30- u. 40.000 **Mk.**, 60% der **Lage**, l. o. 15. **Off. d. J.** zu verleihen 2. **Hypoth.** 15.000 bis 22.000 **alsbald** durch **H. Lübb, Kellerstraße 22.**

Capitalien zu leihen gesucht.
30.000 **Mk.** 2. **Hypothek** auf **Haus**, **Witte** **Stadt**, **direct** vom **Capitalist** auf 1. **Oktober** **geücht.** **Off.** unter **M. V. 428** an den Tagbl.-Verlag. **per** **Oktober** eine 2. **Hypothek** gleich nach der **Landesbank** von 17- bis 20.000 **Mk.** **Off.** unter **W. Z. H. 1055** an den Tagbl.-Verlag. 7838

80-100,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. auf ein sehr rentabl. neues herrschaftl. Etagenhaus in bester Lage Wiesb. (an breiter vornehmer Hauptstr.) zw. sehr u. Ctli. gef. Off. unter G. V. 403 an den Tagbl.-Verlag.

2 Mal 80,000 Mk. auf 2 hochfeine Etagenhäuser als 1. Hypoth. per Januar zu leihen gesucht. Teilzahlungen können schon früher gemacht werden. Off. erb. u. H. W. B. 1077 an den Tagbl.-Verlag.

4-6000 Mk. geg. gute Nachhypothek u. gute Verzins. (5 bis 6% und evtl. auch noch etwas Provision) auf ein sehr werthv. Objekt im Nerothal gef. Off. unter F. U. 402 an den Tagbl.-Verlag.

24,000 Mk. auf 1. Hypoth. zu 5% auf Geschäftshaus und Feld nach Schwalbach gesucht. Laxe 35,000 Mk. Näheres bei Kraft, Göttenstr. 2, 2. verl. Vertramstr.

3-4000 Mk. als 2. Hypothek auf prima Objekt zu 4 1/2% v. Selbstdarleiber gesucht. Off. unter J. K. O. 493 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht auf 2. Hypothek werden 15-20,000 Mk. per Oktober oder auch früher. Offerten bitte unt. D. U. D. 1075 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Auf 1. Hypothek werden 50-60,000 Mk. per Januar oder auch früher zu leihen gesucht. Offerten bitte unter C. V. C. 1076 an den Tagbl.-Verlag einzuliefern.

Verschiedenes Betheiligung u. Speculation. 12 Ma. Baupläne m. Haus, Billenviertel, Rutsche 550 Mk. Teilhabhaber (Archit.) schon vorhanden. Näh. Math. Feilbach, Nicolast. 5.

Feuer-Hauptagentur einer alten, gut eingeführten Gesellschaft mit großem Capital und hohen Bezügen frei. Wohnendes Nebeneinkommen für pers. Beamte pp. Rest. mit guten Verbindungen belieben ihre Adresse an E. F. T. 489 an den Tagbl.-Verlag einzuliefern.

Zwei junge Herren suchen per sofort guten Mittagslohn bei feiner Familie. Offerten erb. man u. D. E. U. 488 an d. Tagbl.-Verlag zu senden.

Ich vererbe Schreibarbeit a. l. Dame mit sch. Schrift Discr. zugef. Off. m. Schriftprobe unt. H. J. P. 492 an den Tagbl.-Verlag erb.

Licht. Schneiderin u. noch Munden in und außer dem Hause. Näh. Hellmündstr. 23, 3.

Wäsche u. Wägen u. Bügeln w. ang., sauber u. pünktl. besorgt. Frau Eberhard, Erdbeim.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angent. reell u. pünktl. besorgt. Näh. im Tagbl.-Berl. Va Herrschattow, w. ang. Albrechtstr. 33, 2. d. 1. n. e. Rd. H. Verberstr. 26, D. 1. Tr.

Friscurin empfiehlt sich. Hofstr. 15, 8. r.

Manicure. Elegante Ausführung. Frisuren in u. außer dem Hause. Marie Neukirch, Luisenstr. 5, Gartenh. 2. St.

Junge Dame empf. f. z. Fingernagelpfl. Sorgf. el. Ausf. Geisbergstr. 10, P.

Damen Hund, discr. f. d. Lust. d. Fr. Hartmann, Bw., Seemann, Wohn. Gde Schönbornstr.

Welsch erbld. Herrschaft w. einer armen Fam. e. geb. Kindern. Identifiz. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein Geschäftsmann sucht ein Darlehen von 200 Mk. auf ein Jahr. Offerten erbitten unter T. W. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter, kath. 30 Jahre, Wittwer mit drei Kindern von 2 1/2, 4 und 6 Jahren, Lebenshellung, schönem Einkommen, eigenem Haus, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen oder kinderlose Wittwe von 28-35 Jahre, welche Liebe zu Kindern, besorgungst. etwas Vermögen erwünscht. Discretion Ehrensache. Offerten u. H. Z. 470 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Heirath. Str. ehrenh. Reg.-Assessor, Leutn. d. R., 28 J., prot., mit gut. Einl., glänz. Carr., stets in Großst., verm., a. erst. Fam., wünscht f. m. vermög. Dame zu verheir. Vermittl. verb. Off. u. F. N. K. 351 an F 106

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Sehr vermögende hübsche, geb. stattl. lebenslustige Dame, Aurgast, 29 Jahre, wünscht die Bekanntschaft ein. eben solchen Herrn zu machen zwecks Heirath.

Off. sub G. J. 317 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.

Neelles Heirathsgesuch. Ein gebildetes Fräulein, alleinstehend, Anfangs der 40er Jahre, sehr vermögend, von guter Familie, wünscht sich mit einem Herrn von ca. 50 Jahren zu verheirathen, am liebsten an einen Beamten oder Apotheker von gutmüthigem Charakter, evang. Neelle Offerten werden nebst Photographie und Angaben der bisherigen Thätigkeit unter strenger Discretion an H. N. 300 postlagernd Bad Langenscheidt erbeten.

Wittwer. Vermögen 30,000 Mk., ev. Anfang der 40er, mit gutem Geschäft und eigenem Heim, sucht sich mit gebiegender Person, jedoch nicht unter 35 Jahren und etwas Vermögen, zu verheirathen. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offerten unter H. N. L. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen. Zur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schalter gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Villen, Häuser etc. Eine H. Villa, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Mansarden, großer Garten, auf dem Neuberg gelegen, ist zum billigen Preis v. 1250 Jährl. sofort zu verm. Näheres bei Petri, Nerothalstr. 18.

Adeliche Villa in erster Kurloge zu vermieten. Gefällige Offerten u. J. R. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc. Als Bureau, feines Lager oder Magazin sind zwei sehr große helle Räume, für sich abzuschließen, sep. Eingang, im Hinterbau, sofort zu vermieten. Gas u. Elektricität vorhanden. Friedrichstraße 36, 4748

Friedrichstraße 47 schöner großer Laden, 36 q-Meter, passend für Speisewirtschaft oder sonstiges Geschäft, per 1. August oder später zu verm. Näh. m. Regierladen. 4786

Al. Langgasse 7 ein großer u. ein kl. Laden zu vermieten. Näh. Langgasse 19. 4180

Crancienstraße 62 schöne Werkstätte per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mittelh. Part. oder Balkramstraße 31. 4408

Hebergasse 10 großer, schöner Laden, neu renovirt, per 1. Oktober er. zu vermieten. Näh. Cigarettenfabrik "Reines" M. & Ch. Lewin, Langgasse 31. 4876

Wellrigstr. 10 schöner Laden zu vermieten von Heinrich Krause, Bernicel-Anstalt. 4718

Bäckerei, Bohn. und reichl. Zubeh. unter denkbar günst. Beding. an tücht. Bäcker zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 52, P. 4904

Wohnungen. Adelheidsstraße 6, Hinterh., schöne Wohn., 3 Z. u. Küche, sowie großer Keller, zum 1. Okt. zu verm. Näh. dal. Vorderb. Part. 4908

Adelheidsstraße 101 eine elegante Part.-Wohn., 6 Zimmer, Schrankzimmer, Balkon, Garten, 2 Keller, 2 Mansarden, per 1. Oktober. Besch. d. Wohnung: Dienstage, Donnerstag und Freitag zwischen 1 und 4 Uhr. Eigenenthümer 2. Etage. 4900

Heidstraße 17 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 4787

Frankenstr. 5 Dachw., 1 Z. u. K., 1. 1. Sept. Herderstr. 23, 1 r., 4-Zimmer-Wohnung, Bad und Balkon zum 1. Oktober zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 54, Bel.-Etage, sieben Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 4381

Moritzstraße 54, Bel.-Et., fünf Zimmer, Küche u. Zubeh., a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4887

Drancienstraße 62, an d. Kaiser-Friedrich-Ring, Part.-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, 4 Zim., Küche u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober er. zu vermieten. Näh. Mittelh. Partierre od. Balkramstr. 31. 4218

Stiftstraße 22, 1. Etage, 4 Zimmer m. Zubeh. zu verm. Ansehen von 10-4 Uhr.

Für die Monate August u. Sept. eine Wohnung, Herderstr. 23, Part. 3 Z. u. K., sul. Nr. 10, zu verm. Näh. Wilhelmstr. 10a, Wapiergebäude.

Auswärts gelegene Wohnungen. Eine schöne Frontw.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten bei H. Catta, Viehtrieb, am Wasserbüch.

Möblierte Wohnungen. Für Pensionär od. Rentner besonders schöne möbl. Wohnung (ev. unmöbl.) m. Balk., auch Dieners. Dambachtal 20, Hochp.

Mühle möbl. Beletage, 4 Zimmer mit Balkon, in Kurloge, ganz ober getrennt, bill. z. verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. Ty

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Abeggstraße 6

gut möbl. Zimmer, 2. Parterre u. 1. Etage, Kurhaus-Loge, zu civilen Preisen. Wäder.

Adelheidsstr. 11, G. 3 r., sch. m. J. m. o. o. P. Herderstr. 61, Bbb. 2 r., l. j. f. M. d. Log. erb.

Albrechtstraße 3, Dth. 1, möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 13, u. d. Adolfsallee, Hoch., gr. g. möbl. Zim., 1 od. 2 Bett., b. zu verm.

Albrechtstr. 31, 2, fein möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 37, D. 1, e. K. Schlafst. m. u. o. P.

Albrechtstr. 15a, 3, ein möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 17, 1, möbl. Zimmer billig zu verm.

Albrechtstr. 27 möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 l. Albrechtstraße 41, 2 l., direct am Wismartring, neu möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstraße 41, 2 St., ein möbl. Zimmer. Albrechtstr. 4, 2, möblierte Mansarde zu verm.

Albrechtstr. 6, Bbb. 1 l., fein möbliertes Zimmer. Albrechtstr. 7, 3 l., g. m. J. z. v. 20 Mk. p. W.

Albrechtstr. 10, 1 r., 1 sch. m. J. m. u. o. P. Albrechtstr. 12, Mth. 1 r., sch. m. J. z. v. verm.

Albrechtstr. 10, 1 r., g. m. J. m. u. o. P. Albrechtstr. 10, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 15, 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 28, 2 r., ein möbl. Zim. zu verm.

Albrechtstr. 18, 2, ein möbl. Zimmer mit Frühlbad für 25 Mk. zu vermieten.

Albrechtstr. 43, 2 l., möbl. J. mit o. ohne B. Geisbergstraße 10, 2,

schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vermieten.

Goldgasse 17, 3. Et., möbl. J. an anst. Herrn. Göttergasse 5, 2, möbl. Zim. m. sep. Eing. sof.

Helenestraße 18, Part., möbl. Zim. zu verm. Helenestr. 27, 2, gut möbl. sep. Zimmer z. v.

Helenestr. 15, 2, möbl. J. m. B. zu verm. Helenestr. 33, M. 1 r., sch. möbl. J. z. v.

Herderstr. 11, 2 St., g. m. Mans. J. i. b. z. v. Herderstr. 1, schön m. J. mit od. ohne Pension.

Herderstr. 1 findet solider Arbeiter Schlafst. Herderstr. 4, 2 r., m. J. m. 2 B. sof. z. v.

Herderstr. 12, 1 St., m. J., M. 3 Mk. 4789 Herderstr. 19, 2 r., schön möbl. Zimmer.

Herderstr. 19, 1, möbl. J. sof. zu haben. Herderstr. 22, 1, ein sch. möbl. J. zu verm.

Herderstr. 22, 1, Gartenh., möbl. Zim. zu verm. Herderstr. 49, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten.

Herderstr. 54, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. Herderstr. 54, 2, 3 r., gut möbl. Zim. zu verm.

Herderstr. 3, 1 l., möbl. Zimmer mit Balkon und ein Frontzimmer billig zu verm.

Herderstr. 4, 1 rechts, hübsch möbliertes Balkonzimmer billig zu vermieten.

Langgasse 19, 2. Et., schön möbl. Zim. 4891 Luisenstr. 12, G. 1, zwei gut m. J. bill. zu verm.

Luisenstr. 34, 1, eleg. u. einf. möbl. J. zu verm. Luisenstr. 44 möbl. Zim. m. u. o. P. z. v.

Luisenstr. 11, 2, m. J. m. 1 u. 2 Betten frei. Marktstr. 12 bei Frau Clara

gross, Z. (frei) eleg., artistic. Möbel (Pitchpin) seh. gute B. f. 1 od. 2 Pers., separ. Eing., 30 Mk. monatl., a. wöchentl., m. Kaffee.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Schillerplatz 1 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Sommerwohnungen i. Tannus, Stat. Hahn-Wehen. Ruhiges Dörfchen in j. anmüthiger Gegend, 875 m Meeresh. Kein Thalzug. Große Laub- u. Nadelwälder direct am Dorf. Staubfreie gute Waldwege m. vielen schatt. Ruheplätzen. Störung absolut ausgeschlossen. Pracht. Weiler mit schönem Badehaus. Schöne Wohnungen u. gute Pension bei mäßigen Preisen. Wagen auf Wunsch auf der Station. Näh. durch Lehrer Helwig.

Sommerfrische. Wallmerod, reizender Ort, schönste Gegend des Westerrwaldes, Station der Eisenbahnlinie Engers-Siershahn-Limburg, prächtvolle Spazierwege im nahen schönen Walde, reine nervenstärkende Luft, gute Pension zu 3 Mk. 50 Pf. (für Kinder entsprechende Ermässigung), Badegelegenheit, gute Referenzen von früheren Kurgästen. Unterkommen vermittelt der Verschönerungs-Verein von Wallmerod unentgeltlich. 4874

Miethaelude. Zur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schalter gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suche per sofort 2-3-Zimmer-Wohnung, ungenirt, im Preise von 600-800 Mk. Offerten unter E. W. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht sofort für 1 Monat ruhige gelegenes möbliertes Zimmer. Offerten unter C. B. 38 postlagernd. F 166

Suche einen Stall für ein oder drei Pferde mit Remise, euent. mit Wohnung. Off. Offerten unter S. T. F. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Pachttaelude. Tüchtiger cautionsfähiger junger Mann sucht gutgehende Wirtschaft zu pachten. Off. Offerten unter N. U. 409 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verpachtung. Wirtschaft mit Vereinszimmer, gutes Geschäft, in Mitte der Stadt, Krankheit halber zu verpachten. Näh. bei Kraft, Göttenstr. 2, 2. verl. Vertramstraße.

Altes Wohnhaus mit Stallgebäude etc. im ruhigen Stadtbereich, mit gut angebautem Garten, ca. 160 Ruizen groß, vorzügl. Boden, arch. Obstdenkmal, Brunnen etc., für Gärtnerlei, Fuhrwerksbetrieb oder dergl. sehr geeignet, ist zu verpachten. Off. u. Off. S. T. F. 1051 an den Tagbl.-Verlag. 7611

Colonialw.-Wein-u. Cigarren-Gesch. in verkehrreicher Lage der Stadt ist, da Bel. durch Krankheit verb., dasselbe weiter zu führen, per 1. Oktober zu verpachten. Haus kann event. mit übernommen werden. Off. u. H. O. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Verlegung ein Obst- und Gemüsegarten im Aufkomm. ca. 1 Morgen gr., mit Wasser versehen, andern, sofort a. l. J. zu verpachten. Näh. bei J. Frey, Schwalbacherstraße 1.

Fremden-Pension. Von einem jungen Franzosen wird Pension in guter Familie gesucht, wo derselbe Gelegenheit hat, gut Deutsch zu lernen. Offerten mit Preisangabe an P. Ducondert, Kaiserhof, Wiesbaden.

Frankfurterstr. 18, Zerkina, elegant möbl. Zimmer frei mit und ohne Pension. Herrngartenstraße 14, erste Etage, 3 eleg. möbl. Zimmer m. Balkon frei.

Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch empfiehlt Frau J. Hildenbrand, Jahnstraße 40, 1.

Unterricht. Cand. math. orth. Nachhilfe in Math. u. Sprachen zu mäss. Preis. N. i. Tagbl.-Verl. Uv

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Frankenstr. 10, Laden, ein Mansardenzimmer an ruhige Person zu vermieten.

Rörnerstraße 4, 1 rechts, leere Mans. zu verm. Zimmermannstraße 6, Gartenh. Part. links, leeres Zimmer sofort zu vermieten.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc. Weinkeller zu vermieten Wilhelmstraße 54.

3833

Zurückziehung halber i. e. g. des u. rentabl. Mädchen-Pensionat zu übertragen. Erf. K. M. 24.000. Man wende sich an Fugier, 12 rue des Vanniers, Brüssel. F 106

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Bordere Dambachthal 5. Leçons de français. Jahnstrasse 80, Part.

Verloren Gefunden

Verlaufen hat sich grau u. schwarz getreifter Rater. Abzug. gegen Belohn. Kapellenstraße 23.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des 'Arbeitsmarkt' des Wiesbadener Tagblatt' erscheint am Samstag eines jeden Monats im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Beschäftigungsstellen, welche in der nächstfolgenden Nummer des 'Wiesbadener Tagblatt' zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Bescheid, bei 5 bis 6 Uhr, von 1 Uhr ab außerdem wöchentlich Auskünfte. Bei schriftlichen Offerten ersucht es sich, nicht Original-Besuche, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiederholung etwa befristeter Original-Besuche oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. - Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden sind, werden unentgeltlich vernichtet.)

Dur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schaltern gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für unsere Abtheilung „Seidene Stoffe“ suchen wir eine tüchtige Leiterin,

die durchaus selbstständig und den Einkauf sowohl wie den Verkauf übernehmen kann. Nur tüchtige, erfahrene Kräfte christl. Confession wollen sich melden. 7909

Lotz & Soherr, Mainz.

Für die Abtheilungen

Schürzen, Tapissiererei, Kurwaaren und Herren-Artikel suche zum Eintritt p. 1. Sept. mehrere erste tücht. Verkäuferinnen, sowie zwei Putz-Arbeiterinnen.

Personliche Vorst. erd. Sonntag, 3. Aug., Vorm. 10-11 Uhr Hotel Engl., Kranzplatz. Baarenhaus S. Knopf, Freiburg i. B. Eine Redakteurin wird für dauernd gesucht Kirchstraße 29, 2. Etage.

Quararbeiterin für Röcke gesucht Delospeckstraße 2. 7731 Tücht. Mädchen, welches Weißzeugnähen kann und die Wäsche gründlich versteht, sofort gesucht Elisabethstraße 9. F 203

Modest.

Tücht. durchaus selbstst. 1. Arbeiterin gef. Off. u. M. L. N. 1067 a. d. Tagbl.-Verl. 7860 Modest. Eine tüchtige 2. Arbeiterin, angehende erste, gesucht. Erf. Off. u. R. S. G. 1050 Tagbl.-Verl. 7560

Für ein feineres Geschäft ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Offerten u. P. W. 455 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gef. sof. Vergütung gesucht. Julius Heymann, Langgasse 82. Modest. Lehrl. f. Putz a. guter Fam. sucht M. Eckhardt, Edt Kirchstraße, Eingang Schulstraße 17.

Rochfräulein gesucht Hotel Einhorn. Gesucht zum 1. Oktober für einen kleinen Haushalt in Wiesbaden eine in der feineren Küche durchaus erfahrene Köchin

Köchin

mit besten Zeugnissen gegen hohen Lohn. Schriftliche Angebote unter J. Z. 471 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Zum 1. September gesucht eine Köchin

für einen kleinen Haushalt, die die feineren Küche versteht. Gute Zeugnisse durchaus erforderlich. Schöne Aussicht 10. Sauberes solides Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum 1. August gesucht. Borgstrassen zw. 1 und 3 Uhr Dambachthal 12, 2. sonst Langgasse 24, Hütten. 7397

Mädchen in kleinen Haushalt auf sofort gesucht Arabstr. 7, Part. Ein zuverlässiges tüchtiges Kindermädchen mit guten Zeugn. zum 8. August ev. später gesucht. Borgstr. bis 3 Uhr. Näh. Biederstr. 45. 7833 Jung. Mädchen gef. Schwalbacherstr. 9, im Laden. Ein tüchtiges Mädchen g. d. Lohn gesucht Rheinstraße 75.

Ein zuverlässiges Kindermädchen zu zwei Kindern gesucht Sedanstraße 1, Barterre rechts. Tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 4, 1. Besseres Mädchen, welches gut kochen kann u. jede Hausarb. versteht, keine Familie, für auswärtig gef. Zu erst. Kaiser-Friedr. Ring 82, 2. Gesucht ein sehr gut empfindendes, geistig sehr reines, wackeres Hausmädchen, w. auf fernere kann. Rerthol 29. Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Hotel Schwarzer Bod.

Ein braves zuverlässiges und sauberes Hausmädchen für 15. August gesucht. Zu melden im Robe-Geschäft v. Adolph Koerwer, Langgasse 13. 7886

Für sofort reichliches Alleinmädchen gesucht Bachmeyerstraße 10, 1. Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres Gmferstraße 44, Part. Ordentliches braves Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Helenestraße 2, Part. links. Ein junges Mädchen, welches auch Liebe zu einem kleinen Kinde hat, gesucht Dohheimerstraße 89, 2. links. Brav. Mädchen bei gut. Lohn gef. Adlerstr. 87, 3. Tüchtiges kräftiges Hausmädchen, das bügeln kann, gesucht Nicolaststraße 20, 2. Ein besseres sauberes Dienstmädchen gesucht Frau Londershausen, Dambachthal 10, B. Ord. Mädchen sofort gesucht Mauritiustplatz 3, 2. Tüchtiges Hotelzimmermädchen und eine Weißschneiderin sofort Genfer Verein und Gastwirthverband v. Nassau u. a. Rhein, Weberstraße 3. Telephon 219. Mädchen gesucht. Näh. Saalstraße 24/26, Part. Tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sofort bei hohem Lohn gesucht Herderstraße 26, 1.

Ein reichliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort M. L. 111. Secrobenstraße 27, Part. 7678 Ein reichliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Dohheimerstraße 24, Hinterhaus. Tüchtiges sauberes Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 41, 2. l. Hausmädchen für Pension sofort gesucht Geisbergstraße 28. B. H. M., d. j. Hausarb. versch., gef. Ring 18/20. Mädchen auf gleich gesucht Mauritiuststraße 7, 8 l. Ein Zimmermädchen sof. gesucht Goldener Brunnen. Mädchen, welches selbstständig kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht Rheinstraße 65, Part. Kräftiges Mädchen zur Ausfülle sofort gesucht Rheinstraße 61, 1.

Gesucht ein ev. kräftiges Mädchen, welches auf dem Lande erzogen, zu älterem kinderl. bef. Ehepaar auf dem Lande, mit Familien-Anschluss auf dauernd, für sofort oder 1. August. Off. unter O. P. J. 498 bef. der Tagbl.-Verlag. Reites Mädchen zu einzelner Dame gesucht. 20 bis 25 Mark Lohn. Frau Müller, Secrobenstraße 4, Souterrainladen.

Für sofort Mädchen in H. Haushalt gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Tu Ein evangelisches Mädchen zu einzelner Dame gesucht. Näheres Herderstraße 16, 1. rechts. Junges tüchtiges Zweitmädchen sofort gesucht. Rest. Rodensteiner, Bertramstr. 6.

Für ein älteres Ehepaar wird ein gebildetes Fräulein gesucht, welches die feine Küche versteht und häusliche Arbeiten mit-übernimmt. Ein Mädchen vorhanden. Schriftl. Meldungen mit Zeugnissabschriften unter Chiffre M. F. Wiesbaden hauptpostlagernd einzureichen. Ein sauberes ordentliches Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 17, 2. Reinliche Monatsfrau oder Mädchen für einige Stunden Vorm. gef. Bertramstr. 2, 2. r. Monatsmädchen gesucht Bismarckring 41, 2. Dr. Monatm. o. fr. gef. Schiersteinerstr. 12, 3. l. Eine fleißige ältere Monatsfrau oder Mädchen gesucht Reugasse 12, 1. Monatsfrau oder Mädchen für Morgen gesucht Roonstraße 22, 3. Et. r. Unabhängige Monatsfrau oder Mädchen gef. Lohn 15 M. Näh. Philippbergstr. 1, Part. l. Junges braves Monatsmädchen für leichte häusliche Arbeiten und Geschäftsgänge sofort gesucht Bellrichstraße 8, Hutgeschäft. Tücht. saub. Monatsmädchen gef. v. Morg. 7 bis Nachm. 5 Uhr. 18 M. Bleichstraße 2, 2.

Ältere unabhängige Frau od. Mädchen zur Wartung eines im Jahr alten Kindes gesucht Adolfsstraße 4, Part. Weidfräulein gesucht Philippbergstraße 23. Einfaches junges Mädchen tagsüber gesucht Karlsruferstr. 89, Mittelbau B. Tüchtiges Kindermädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32, Part. rechts. Sauberes junges Mädchen gesucht Grotz-Geschäft. Melbun 12-1 Uhr. Laufmädchen gef. Marktstraße 11, Schubgelsch.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. Junges Mädchen aus bess. Familie sucht Stellung als Verkäuferin in einer Conditorei. Off. erb. F 43 E. Horbeck, Osterburg i. d. Altst., Sedanstraße 12. Jüngere Verkäuferin, in der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche bewandert, sucht Stellung. Näheres Schwalbacherstraße 22, Bbb. V. l. Herrschaftsköchin sucht Ausfülle. Dronienstr. 58. Kräftiges j. Mädchen v. Lande f. Stelle in H. Haushalt. Friedrichstr. 8, 2. Dth. 2 l. Bess. Mädch. in allen häusl. Arb. erf. sucht ver. sof. Stell. in gut. Hause. (Keine Wäsche.) Gef. Off. u. C. D. V. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Ausfülle des Haushalts sucht ein braves ordentliches Mädchen Stelle als Zweitmädchen in besserem Hause s. 1. Sept. Zu erfragen Victorialstraße 7, 1. 7907 Ein älteres tüchtiges Hausmädchen sucht auf sofort oder später Stellung in einem Herrschaftshaus. Zu erfragen Wolramstraße 21, 2. Zell. israel. Mädchen, welches die bürgerl. Küche versteht, sucht Stelle in H. Haushalt. Kleine Schwalbacherstraße 5, 2. Gediegenes Mädchen, prima dreij. Älteste, f. Stelle. Frau Müller, Stellen-Berm., Secrobenstraße 4, Souterrain-Laden. Ordentliches Mädchen sucht Stelle bei b. Herrschaft. Stiftstraße 21, Dth. B.

Gebildetes Fräulein, ev. geprüfte Köchin, wünscht Pflege bei Herrn oder Dame. Beste Referenzen stehen zur Seite. Off. unter L. W. 451 an d. Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht sofort Stelle. Helenestraße 17, 2. Perf. Büglerin sucht wöchentl. 2-3 Tage Beschäft. in einer Wäscherei. Näh. Adlerstraße 69, Part. Frau f. Wäsche- und Putzgeschäft. Hellmündstr. 38. Frau f. Wäsche- u. Putzgeschäft. Saalstraße 1, B. 3. Frau sucht Monatsst. Näh. Bleichstr. 41, D. D. r. Eine Frau sucht 2 St. M. Monatsstelle. Bellrichstraße 46, D. Dach links. T. Mädch. f. tagsüb. Arb. Dirichthof 18 a, 8 l. Unständiges Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung. Bellrichstraße 18, D. 1 l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger gewandter Platz-Vertreter von allererster Gesellschaft für Lebens-, Unfall-Vers. u. gesucht, dem später selbstständige Agentur mit Incasso übertragen werden kann. Nur wirklich tüchtige und empfohl. Herren wollen sich melden sub Chiffre N. V. 430 im Tagbl.-Verl. 7855 Zum Eintastieren von Seidern, sowie zu Geschäftsablässen suchen wir noch einen tüchtigen gewandten Mann, welcher auch kleine Caution hinterlegen kann. Offerten an 7851 Singer Comp. Näm. A.-G., Marktstraße 21.

3g. Verkäufer f. Colonialw. u. Delic.-Gesch. gef. Off. unter N. Z. 478 a. d. Tagbl.-Verl. erb. Tüchtiger Zeichner für Installations-Büreau gesucht. Gg. Auer, Taunusstraße 55. 7883 Schreibhülse auf einige Wochen gegen 3 Mark Diäten sofort gesucht. Offerten unter N. O. K. 497 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtiger Heizer, auch mit electriccher Lichtanlage bewandert, für dauernd und bei gutem Lohn gesucht. 7911 Georg Pfaff, Metallkapsel- und Staniolfabrik, Dohheimerstraße 66.

Glaiergehülse (Stückarbeiter) gef. Glasergeschäfte a. Berglauen u. Fenster einzuheben auf dauernde Arbeit gef. Th. Metterich, Bauhütten (Anst.) gef. Neubau Rosl, Dorfstr. Lackiergeschäfte, solid und tüchtig, auf dauernd gesucht Bleichstraße 8, 1. Lehrling für electr. Installation gesucht. 7884 Gg. Auer, Taunusstraße 55.

Verheiratheter Diener gesucht. Näheres auf schriftl. Angebot unter N. H. N. 1066 a. d. Tagbl.-Verlag. 7723 Ein ordentl. gut empfohlener Hausbursche per 15. August gesucht. H. Stein, Wilhelmstraße 36. Ein tüchtiger Aufsicht gesucht Schwalbacherstr. 59.

Suche für mein Doppelspännerfahrwerk einen durchaus zuverlässigen und stabiltüchtigen Fahrersuchen. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. G. Schüller, Eisenrohrhandlung, Dohheimerstraße 25. 7904 Ein Fahrersuchen gesucht. Näh. Wegergasse 34.

Zwanzig tüchtige Arbeiter gef. s. m. Wasserfollenbau b. Rombach. Ein Aemähler gesucht Schwalbacherstraße 59. Tagelöhner für Feldarbeit gef. Schwalbacherstr. 39

Männliche Personen, die Stellung suchen. Junger Kaufmann, firm in dopp. Buchf., gründl. in Corresp. u. Calcul., sucht, da Mitte Oktober militärpflichtig, vorübergehende Stellung, ganz gleich welcher Art, unter bescheidenen Ansprüchen. Off. u. R. H. 1000 postlagernd Schillinghoffstraße. Junger Commis sucht Stelle als Volontär. Off. mit Gehaltsang. unter E. T. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Koch, sauber und selbstständig, gute Zeugnisse, nach in Saisonstellung, sucht zum 1. Oktober Stellung in Wiesbaden. Gef. Off. unter D. W. 444 an den Tagbl.-Verlag. Tapez. u. Decorateur-Lehrstelle sofort gesucht. Offerten unter P. Z. 477 an d. Tagbl.-Verl.

Zwei tüchtige Anschläger (Schreiner) empfehlen sich im Anschlagen von Neubauten bei billiger Berechnung. Näheres Dohheimerstraße 28, Gartenhaus Part. Ja. verb. Mann (Schrein.) Anf. 30er, zwei Kinder, f. St. als Kassensbote, Hausverwalter od. sonst. Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Gef. Off. u. R. H. 1063 Tagbl.-Verl.

Cautionsfähiger j. Mann, verb., sucht Stellung als Kassensbote, Büreau-diener oder sonstigen Vertrauensposten. Gef. Offerten u. P. M. 248 an den Tagbl.-Verlag. Junger perfecter Herrschaftsdienner militärfrei, lange Zeit in adeligem Hause gewesen, sucht, geführt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, sofort Stellung. Gef. Offerten u. P. H. O. 429 an (F. opt. 1816) F 106 Rudolf Nosse, Frankfurt a. M.

Tages-Veranstaltungen Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Geschlossen. Festdenk-Theater. Ferien halber geschlossen. Anfang der neuen Spielzeit 30. August 1902. Walhalla (Dampf-Restaurant). 8 Uhr: Concert. Circus Wulff. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm. Öffentliche Versammlung im Concordia-Saal, Stiftstraße 1, Abends 9 Uhr.

Manger's Kunstsalon, Taunusstraße 6. Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- u. Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr u. von 4 bis 9 Uhr. Eintritt frei. Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 3-4 1/2 Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilung. 4 1/2-6 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung. Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter. Von 8-10 Uhr: Versammlung. Männer-Turnverein. 8 Uhr: Fechten. 9 Uhr: Hüterausgabe und gesellige Unterhaltung. Diskantanten-Verein Arania. Abends 8 Uhr: Commers. Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versamm. Wiesbadener Militär-Verein. G. F. Abends 9 Uhr: General-Versammlung. Männergesang-Verein Concordia. Fam.-Abend. Sparverein Eintracht. Abds. General-Versamm. Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend.

Verheirathungen

Verheirathung von Cognac und Südwineim im Verheirathungslokal Marktplatz 3, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 355 S. 9.) Verheirathung von Mobilien, Dachschiefeln, Dachbalken u. im Hause Moritzstr. 21, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 355 S. 9.) Einreichung von Angeboten auf die Verstellung und Lieferung von Mobilien-Gegenständen für den Erweiterungsbau der Mittelschule an der Luisenstraße, im Rathhaus, Zimmer No. 41, Vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 91 S. 2.) Einreichung von Angeboten auf die Erd- und Rohrverlegungs-Arbeiten zur Herstellung der Leitungen der Hochdruckzone in dem Fabrikweg an der Griechischen Kapelle, sowie die Erdarbeiten bei der Verlegung der Abwasserleitungen im Rietzen-Ring und in der Behrstraße, im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstr. 16, Mittags 12 Uhr. (S. „Amtl. Anz. No. 91“ S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 31. Juli 1902, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include: Barometer (753.2, 752.9, 753.5, 753.0), Thermometer (16.7, 21.5, 16.1, 17.6), Dunstspann. (9.6, 8.7, 8.9, 9.0), Rel. Feuchtigkeit (%), 68, 46, 65, 60, Windrichtung, 23, NW, R., Niederdruckh. (mm), Dichte Temperatur 22.2, Niedr. Temper. 18.6.

* Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normalschwere reducirt.

Wetter-Bericht des 'Wiesbadener Tagblatt'.

Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

3. August: wolfig mit Sonnenschein, normaltemperirt, örtliche Regenfälle, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

Table with 4 columns: 1902, Aug., im Süd., im Nördl., im Nördl., im Süd. Rows: 8, 12, 33, 4, 58, 8, 7, 4, 87, 9, 7, 25, 9.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 3. August 9 Uhr 17 Min. Abends Neumond.

Theater-Concerte

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: New-York.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. August! Morgens 7 Uhr: Concert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Concertmeister Hermann Jrmor. 1. Choral: Was mein Gott will, gescheh' allzeit. 2. Ouverture zu 'Der Mulatte' . . . Balfé. 3. Finale aus 'Lohengrin' . . . Wagner. 4. Ninoche-Polka . . . Fahrbach. 5. Alla Siciliana . . . Weber. 6. La bella Amazone, Charakterstück . . . Löschhorn. 7. Studentenlieder-Quadrille . . . Herrmann.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Concertmeister Hermann Jrmor. 1. Hoch-u. Deutschmeister-Marsch Joh. Strauss. 2. Lustspiel-Ouverture . . . J. Rietz. 3. Casilda-Gavotte . . . Sullivan. 4. Fantasie über einen Kosakentanz Dargomyzky. 5. Ständchen, Lied . . . Frz. Schubert. 6. Ouverture zu 'Mignon' . . . Thomas. 7. Militaria, Walzer . . . Waldteufel. 8. Fantasie aus 'Hänsel u. Gretel' Humperdinck. Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüstner.

1. Ouverture zu 'Der Widerspenstigen Zähmung' . . . H. Goez. 2. Militär-Marsch . . . Frz. Schubert. 3. Drei Charakterbilder aus 'Aller Herren Länder' . . . Moskowsky a) Russisch, b) Polnisch, c) Ungarisch. 4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer . . . Joh. Strauss. 5. Ouverture zu 'Rosamunde' . . . Frz. Schubert. 6. Charakterstücke aus 'Parsifal' Wagner. Transcription für Violine von A. Wilhelmj. Herr Concertmeister Jrmor. 7. Grosse Ballettmusik aus 'Faust' Gounod. 8. Mit Eichenlaub, Marsch . . . F. v. Bion.



Alt-Nassau

Mäler für
Nassauische Geschichte
und Kultur-Geschichte

No. 8. Sreibeilage zum Wiesbadener Tagblatt. 1902.

Kultur- und ortsgeschichtliche Skizzen aus dem Ländchen.
Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau“ von Th. Schüler.

IX.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wird der Glöckner Ulrich Weiststein von Nordenstadt nach Diedenbergen versetzt; ob er zugleich Lehrer war, ist nicht ersichtlich. Daß 1613 ein solcher zu N. amtierte, ist unter Wallau gesagt. Mitte des 17. Jahrhunderts bezogen wir dem oben schon erwähnten Johannes Kessering und zu Beginn des 18. Jahrhunderts Joh. Mehring (oder Meering), der 1707 18 fl., 17 Malter Korn und 5 Malter Hafer als Besoldung genoß. Nach ihm treten 1720 Nagel, 1732 Johann Georg Neuhäfer und von 1739 ab Johann Martin Kiriz auf. 1746 macht die Gemeinde die Schule zu einer Freischule und wirft dem Lehrer ein Fixum von 80 fl. neben 3 Malter Holz aus. Er wird bei seinem Tode im Jahre 1781 durch Philipp Gottfried Walther in Birmasens und dieser dann durch Joh. Conrad Diez aus Großhausen, Amts Pwingenberg, der vorher in Medenbach seine Lehrthätigkeit entfaltet, ersetzt.

Im Jahre 1824 wurde ein neues zweistöckiges Schulhaus erbaut, dessen Oberstock dem Ortsvorstand bis zur Aufriehung des neuen Rathhauses als Dienstraum diente. Es war beabsichtigt, die Schule auf den Rathhausplatz an der Kirchgasse zu stellen und die nebenan gelegene Philipp Heinrich Kern'sche Hofraithe zur Anlage eines Schulhofes und Gartens zu erwerben, doch war sie nicht käuflich.

Nach dem Absterben Schäfers am 21. September 1831 versah für kurze Zeit der Lehrgehülfe Johann Daniel Zimmel aus Wallau sein Amt, bis 1832 der Lehrer Wilhelm Mager von Dillenburg in Schäfers Stelle einrückte. 1848 bei fast 150 Kindern mußte an eine zweite Lehrkraft gedacht werden; der Lehrgehülfe Philipp Speth von Seringen bezog am 20. Juni genannten Jahres den mittlerweile frei gewordenen Oberstock der Schule und erhielt, wie alle Lehrgehülfen des Landes, eine Anfangsrenumeration von 160 fl. im Jahr. Nach ihm versahen 1850 Ludwig Wagner von Schönborn, 1856 August Frankenbach die zweite Lehrerstelle. Der erste Lehrer Mager wurde 1851 nach Esch und Andreas Secker von Niederseelbach hierher versetzt. 1857 nahm diesen ersten Lehrstuhl Peter Konrad Müller von Kirberg, 1859 Schaus von Weisel ein.

Ein Aufblühen der Gemeinde machte sich seit Beginn des 18. Jahrhunderts auch an der Neigung der Einwohner zu industriellen Unternehmungen bemerkbar. Im Oktober 1700 erwirkten die Einwohner Joh. Georg Stemmler und Joh. Heinrich Nidel vom Landgrafen Ernst Ludwig die Konzeßion zur Erbauung einer Bierbrauerei; diese war an die Bedingung geknüpft, daß sie „nur gutes und tüchtiges Malz und ohnverfälschten Hopfen gebrauchen und das Bier wohl-schmeckend und recht machen.“ — 1711 erhielt der Schultheiß Heinrich Salz zur Einrichtung einer Schlag- und Delmühle die Genehmigung, die 1715 auf Joh. Wilhelm

Schrot übergang. — Von 1713 ab machte die Gemeinde wieder Gebrauch von ihrem alten Recht zur Abhaltung von Vieh- und Krammärkten, für die sie 1721 eine erneute Zollfreiheit erlangte.

1775 war sie auf 127 Familien mit 451 Seelen in 106 Wohnhäusern angewachsen. Die Gemarkung umfaßt jetzt 2063½ Morgen Ackerland, 121½ Morgen Weingärten, 91 Morgen Wiesen und 89 Morgen Weideflächen. Der Viehstand wird 1794 bei 510 Seelen zu 14 Pferden, 63 Ochsen, 171 Kühen, 42 Kindern, 169 Schweinen, 2 Geißen und 370 Schafen angegeben. Nach Vogel (S. 546) hatte das Dorf 1843: 130 Wohnhäuser, in denen 202 Familien mit 779 Seelen wohnten. Die Zählung vom 1. Dezember 1900 stellte 909 Seelen fest. Die Gemarkung hat jetzt rund 4000 Morgen ertragsfähige Liegenschaften.

Da die Obstweinebereitung zu Nordenstadt auf bedeutender Höhe steht, auch der dortige Wein zu den allerbesten der Ländchensweine gehört (er wird 1800 als „gut, schwer und feuerig“ bezeichnet), so ist bei den günstigen Lokalverhältnissen, die durch die neue Wirthschaft „Zur Krone“ auf's Beste repräsentirt werden, der Ort ein gern und viel besuchter, zumal er von Erbenheim aus sowohl zu Fuß, wie durch die Omnibusverbindung Erbenheim-Wallau schnell und bequem erreichbar ist.

VI. Delfenheim.

An die Gemarkung von Nordenstadt stoßend, liegt südlich der Straße Erbenheim-Gattersheim am Widerbach das Dorf Delfenheim, dessen Gemarkungsbezirk 1570 „von der Steinstraße an der Massenheimer Gemarkung entlang bis auf's Landwehr, von dannen bis auf die Keesbach und dajelbst her an der Nordenstadter Gemarkung bis an die Wallauer Mark und an dieser her bis wieder auf die Steinstraße“ zog; er war demnach außer von obigen auch von der Hochheimer Gemarkung begrenzt.

Erstmals wird Delfenheim (auch Delschilnheim) 1077 bei einer Aufzählung von Gütern und Einkünften des Klosters Bleidenstadt erwähnt*). Der Ort war im Besitze des Hauses Eppstein, als im Jahre 1299 der aus diesem stammende Erzbischof Gerhard II. von Mainz auf Bitten seines Nefsen Sifrid die Pfarrei der St. Georgskapelle in Eppstein einverleibte. Daß ihm Kaiser Ludwig im Jahre 1320 Stadtrecht verlieh**, kennzeichnet ihn als einen der ansehnlicheren der Umgegend. Und wenn er auch nach 1480, wie jedes andere Dorf des Ländchens, nur „mit zünftigen greben und zeunen befestigt“ war, so überragte er sie doch als Verkehrspunkt, durch den bis ins 19. Jahrhundert hinein die Landstraße führte. Der Amtmann Schenk be-

*) Sauer, Nass. Urk. Buch I, 110.

**) Vogel, S. 557.

merkt im Jahre 1800, daß eine gute Wirthschaft von den zum Bad in Wiesbaden oder zur Messe in Frankfurt ziehenden Fremden stark frequentirt werde, der Weg indessen sei schlecht und der Ort ungepflastert. Noch heute macht er mehr den Eindruck eines Fleckens als den eines Dorfes, wozu wohl bei der Sauberkeit der Häuser die schöne breite Dorfstraße das Ihre beiträgt.

Er war der Sitz der Adelligen von Dellkenheim, die von 1204 bis 1500 genannt werden und ein gewisses Ansehen genossen, da sich 1371 die Stadt Frankfurt unter den Schutz des Henne von D. stellte. Nach Mainzer Geschichtschreibern waren sie der Schrecken der Umgegend, weshalb im Jahre 1372 die Rheingauer gegen sie auszogen und ihre Burg von Grund aus zerstörten (s. Vogel, S. 557). Vielleicht galt es auch damals dem Austrag einer persönlichen Fehde mit den Adelligen von Eltevil, die in Dellkenheim begütert waren. Die Trümmer der Burg sind spurlos verschwunden, so daß sich heute kaum eine Vermuthung, wo sie gestanden, aussprechen läßt, wenn man sie nicht unterhalb Wallau suchen will, wo 1693 Konrad Wind und Kaspar Söhne „bei der alten Burg“ die Bürgermühle errichteten. Wer wollte auch alle Spuren ermitteln, die die Zeit verweht. Wer denkt heute noch daran, daß „in der Ziegenhöhl“, unfern der Wallauer Gemarkungsgrenze, ein von der Gemeinde Dellkenheim abgeholztes Wäldchen stand, das deren Flur vor widrigen Nordwinden zu schützen bestimmt schien.

Im Jahre 1630 waren feinerlei Besitzungen hier mehr im Genuße Adeliger. Eine dem Amtmann v. Ottera gehörig gewesenes Landgut von 60 Morgen befand sich in Händen des Dr. Nicolai zu Marburg. Nur eine freie Hofraithe besaß der hessische Forstmeister Michael Zubrod; 1618 war sie seinem Vater, der bei seiner Verheirathung mit der Tochter des Dellkenheimer Schultheißen Christoph Harnisch seinen Wohnsitz von Peterweil dahin verlegte, von dem Landgrafen Moriz zu Hessen-Kassel mit Rücksicht darauf, daß beide Eheleute der Leibeigenschaft nicht unterstanden, befreit worden. Von Johann Peter Zubrod, dem Sohne des Zollhebers Anton, ging das Haus 1721 an seinen Tochtermann Balthasar Stephan und von diesem mit Schild- und Pappgerechtigkeit an dessen Schwiegersohn Lorenz Kern über, von dessen Hinterlassenen es, wie weiter unten gesagt wird, die Gemeinde zu Schulzwecken erwarb.

Im Jahre 1707 bezogen die Grafen v. Metternich und die Freiherrn v. Dudenheim Fruchtgefälle aus D., während der Kriegskommissar Eulner im Besitze eines Freihofes mit Wirthschafts- und Braurechten war, der einen jährlichen Pacht von 36 Malter Korn, 15 Malter Weizen, 12 Malter Gerste, 24 Malter Hafer, 3 Wagen Heu und 1 Fuder Wein abwarf. Es war wohl der vormalige Herrschaftshof, in dem nach Aufzeichnungen des 15. Jahrhunderts die Herren von Eppstein „einen Stod (Gefängniß), der da habe Schloß und Band“ zu unterhalten und den Schöffen alljährlich am 14. Tage nach Martini „von Morgens, wann die Sonne aufgeht“, einen Imbiß auszurichten hatten. Von sonstigen herrschaftlichen Gütern werden der einige Morgen große Garten „am alten Berg“ und der etwa 14 Morgen große Weingarten „Mannwert“ vor dem Oberthor am Massenheimer Weg genannt, der um das Drittel an Einwohner vergeben, 1638 nur noch zur Hälfte tragfähig, 1693 aber gegen Abgabe von 10 Malter Korn und 6 Malter Hafer als Acker verpachtet war*). Auch die Mühle am Ort, im 16. und 17. Jahrhundert der Familie Müller, nach dem dreißigjährigen Kriege und bis 1754 der Familie Geiß, später den Müllern Hirsch und Kugler gegen 25 Malter Korn im Jahr in Erleihe überlassen, wird als herrschaftliche bezeichnet; wogegen die Straßenmühle zwischen Dellkenheim und Massenheim, 1693 von Daniel Wind in Wallau erbaut, Privatmühle und zunächst im Besitze des Kaspar Hardt, seit 1710 in dem des Jacob Schneider zu Wallau war.

Von Klöstern wird im 14. und 15. Jahrhundert das zu Arnsherg mit einem Hof und zugehörigen Ländereien,

*) Bei einer Messung desselben durch den Schultheißen Jacob Baug im Jahre 1566 ist 1 Morgen zu 160 Ruthen, 1 Ruthe zu 18 $\frac{1}{2}$ Schuh berechnet. Für den Morgen wurde ein Recklohn von 6 Pfennig angesprochen.

darunter $\frac{3}{4}$ Morgen Weingärten, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Herren v. Dasser und v. Wildberg zu Lehen trugen, aufgeführt. Ein Gut des Mainzer Frauenklosters Altenmünster hatten um jene Zeit die Herren von Versner lehensweise in Händen. 20 Morgen Land des Mainzer Liebfrauenstifts kamen 1807 für 1551 fl. zum öffentlichen Verkauf.

Die herrschaftlichen Einkünfte aus Dellkenheim gab Gottfried von Eppstein vor dem Verkauf im Jahre 1492 wie folgt an: 50 fl. ständige Bede, 30 fl. Abgeld, 3 fl. zur Amtsbesoldung, 64 fl. Dienstgeld, 15 fl. für Vamwein- und 5 fl. für Kirmeßweinzapf, 5 fl. Ungeld, 5 fl. 20 Alb. 2 Pf. Zins von einzelnen Häusern und Gütern, 4 Kabauen à 18 Pf. von etlichen Gütern, 32 Fastnachtshühner à 1 Alb. und 96 Sommerhühner à 6 Pf. von den 32 Häusern, 16 Achtel Bedekorn, 25 Achtel Mühlenpachtorn, 7 Achtel Pachtorn von Ländereien, 7 Fuder Wein à 12 fl. von 7 Morgen Weingärten in eigener Bearbeitung, den Ertrag von etwa 10 $\frac{1}{2}$ Morgen Drittelsweibergen (Mannwert) und 11 Ohm Bedewein. Beinahe hundert Jahre später waren bei 47 Familien in 45 Häusern im Jahre 1570 diese Abgaben unter Hessen fast noch die gleichen, nur hatte sich die Geflügel-Abgabe der Häuserzahl entsprechend vermehrt, auch waren der Gülldenweinzoll, eine Tranksteuer und seit 1568 der Landzoll eingeführt.

Noch im Jahre 1487 hatte Gottfried von Eppstein seinem Bruder Johann, Domherrn zu Köln, für dessen Verzicht auf das väterliche Erbe eine Jahresrente von 200 fl. ausgesetzt und zu ihrer Sicherheit das Dorf Dellkenheim verpfändet. Der Zehnte, etwa 5 Fuder Wein und 130 Malter Frucht ertragend, mit dem Recht der Pfarrbesetzung verbunden, blieb damals mit der Eppsteiner St. Georgskapelle bei Eppstein und fiel 1535 von der Königsteiner Linie an Stolberg, so daß ihn der Kölner Domherr Graf Heinrich zu Stolberg besaß, als er 1542 von dem Landgrafen Philipp mit Beschlag belegt wurde, weil dem Pfarrer ein Zuschuß aus demselben versagt geblieben war. So kam es, daß der Kirchenreformer Martin Bucer in Straßburg, der damals seine Reformationsversuche im Erzstift Köln betrieb, als Vermittler zwischen den streitenden Parteien auftrat. Der Nachfolger Philipps, Landgraf Ludwig, brachte dann 1573 das Zehnt- und Pfarrcollaturrecht von Stolberg-Königstein für 2250 fl. käuflich an sich.

Damals war Sylbester Reichard, Pfarrer zu Dellkenheim, dem 1579 Simon Venator aus Magdeburg folgte; ihn ersetzte ein Jahr später Johannes Scholer und als dieser 1588 nach Wallau berufen wurde, Pfarrer Konrad Heyl aus Massenheim und diesen, als er 1590 in die Pfalz zog, Philipp Erbe. Zur Pfarrei gehörten ein schöner Pfarrhof mit Garten an der Kirche, zwei weitere Baum- und Gemüsegärten, 86 Morgen Ackerland, 8 Morgen Weingärten und 5 Morgen Wiesen. Der Ertrag dieser Liegenschaften, bestehend in etwa 40 Malter Korn, 20 Malter Hafer und 7 bis 8 Fuder Wein, machten mit einem Zuschuß von 34 Malter Frucht, neben ca. 20 fl. in Geld und dem Weinzehnten von etlichen Weingärten auf dem Gaingraben, die Besoldung des Geistlichen aus. 1618 finden wir Jacobus Erbenius, also wohl den Sohn des vorigen im Pfarramt; ein von ihm angelegtes Kirchenbuch wurde „von dem spanischen Kriegsvolk geraubt und bei Seite gebracht“. Dem 1625 eingeführten Pfarrer Johann Kumpfeldt fiel es zu, die „von den durchziehenden Soldaten zerschlagenen Thüren und Fenster in der Kirche und dem Schulhause“ wieder herstellen zu lassen.

Dieses Schulhaus hatte die Gemeinde gegen Ende des 16. Jahrhunderts, theilweise mit dem von dem Amtmann v. Ottera entliehenen Geld, erbaut und als ersten der Lehrer Bernhard Zuchschwerdt angestellt, dem sie als solchen jährlich 10 fl., während des späteren Krieges sogar nur 8 fl., und als Lökner 8 Malter Korn, 5 Saß Hafer und 100 Gebund Stroh als Besoldung gewährte.

In ihren kaum nennenswerthen Ausgabeposten gestatten uns die Kirchenrechnungen aus der ersten Hälfte des dreißigjährigen Krieges einen betrübenden Einblick in das Elend

jener Zeit, denn allzudeutlich sprechen die kleinen Beträge, die man, obwohl mit eigener Noth kämpfend, an durchziehende Gebrechliche, Verarmte, Abgebrannte, um ihrer Religion vertriebene Schulmeister und Geistliche, an eine Pfarrerwitwe, deren Mann von den Soldaten erschlagen war, und an andere Hülfbedürftige als Almosen vertheilte.

Bis zur Ankunft der Schweden versah der Pfarrer Philipp Raspar Bechtold zugleich auch die Pfarrei Wallau. Nach deren Abtrennung 1632 übernahm Jeremias Geld die Pfarrei Delfenheim, und als dieser 1637 nach Bischofsheim verzog, trat Magnus Maurus von Bärstadt an seine Stelle, bis 1641 Wendel Scheurer von Großenlinden einzog. Nach dem Kriege wird Balthasar Bechtold als Pfarrer erwähnt, der in dem Schulhause wohnte, während in den Jahren 1656 und 1657 ein neues Pfarrhaus aufgeführt wurde.

Von 53 Wohnhäusern waren 35 übrig geblieben, bewohnt von 30 Familien, aus deren die Namen Geiß, Caspari, Gerner, Stubenrauch, Heil, Fischer, zum Steg, Lauser, Schmidt, Gärtner, Weyl, Rungheimer, Knodt, Emmerich, Jabel, Schott, Scheffer oder Schäfer, Pflug (1649 von Jagstadt übergezogen), Becht, Reib, Schaller, Michel (Unterschultheiß), Zubrod, Landhauptmann Senner erwähnt sein mögen. Das Dienstregister von 1655, dem diese Angaben entnommen sind, mußte dem Schreiber rückseitig auch für Haushaltungsnotizen dienen, die besagen, daß er für ein Brod 1 Mb. 4 Pf., für ein Pfund Fleisch 1 Mb. 6 Pf., für eine Elle Leinentuch 5 Mb., für ein Messer 2 Mb. 4 Pf., für eine Geißel 3 Mb. zahlte. Eine Schatzungseneruerung vom Mai 1667 stellt die Haushaltungen von 29 Verheiratheten, 6 Wittwen, 6 ledigen Personen und 4 Weisaffen fest.

Zur Zeit dieser Zählung war Joh. Heinrich Sechler Ortsgeistlicher, dem kurz nacheinander von 1689 ab Jacob Heinrich Hermann aus Darmstadt, Joh. Oswald und seit 1694 Philipp Verlach Hensel folgten, der 1707 sein fast ausschließlich aus Naturalien bestehendes Jahreseinkommen auf 237 fl. 19 Mb. berechnete. Es kostete damals 1 Malter Weizen 3 fl., 1 Malter Korn 2 fl., 1 Malter Gerste 1½ fl., 1 Malter Hafer 1 fl., 1 Ohm Wein 7½ fl., 1 Wagen Heu 5 fl. (Schluß folgt.)

Vom Aesculap des Rheingaus.

Eigener Aufsatz für „Alt-Rassau“ von G. Konrad.

Im ganzen Deutschland des Mittelalters sucht man fast vergebens den Götterfunken Vernunft bei der Pflege der Gesundheit. Die Zeit des gemeinsten und gemeingefährlichsten Aberglaubens, der Hexenverfolgungen, der Geisterbeschwörungen und so weiter konnte naturgemäß eine vernünftige, auf den Beobachtungen der Natur des menschlichen Körpers und dessen natürlichen Bedürfnissen beruhende Gesundheitspflege nicht aufkommen lassen. Die „gute alte Zeit“ war eine Zeit tiefer, geistiger Finsterniß, der selbst ein Mann wie Luther nicht ganz entrinnen konnte. Denn bekanntlich hat Luther nicht nur die Hexenverfolgung stillschweigend geduldet, sondern sie auch gebilligt. Und das Tintenfaß, das dem Erzfeind des Menschengeschlechts an den Kopf geworfen zu haben er fest und steif behauptete, spricht auch deutlich genug, daß der große Reformator in Vielem doch auch nur ein Kind seiner Zeit war. Wünschen wir uns die goldene alte Zeit nicht zurück! Mag auch heute noch Manches faul sein im Staate Dänemark, so viel ist sicher: es wäre berechtigter, von einer goldenen Gegenwart zu sprechen, und nicht von einer goldenen Vergangenheit.

Wie überall, so sah es auch in unserem engeren Heimathlande im Mittelalter mit der Gesundheitspflege überaus traurig aus. Besonders aber war es der Rheingau, dessen Bewohner eine erstaunliche Unvernunft in Allem, was in Beziehung mit ihrer Gesundheit stand, entwickelten. Man braucht nur einen Blick in die Aufzeichnungen aus jenen Zeiten zu werfen und man wird finden, daß gerade der Rheingau es war, wo die mannigfaltigsten Seuchen die meisten Opfer forderten und das größte Siechthum herrschte. Man benahm sich bei den Krankheiten gerade so, wie etwa bei der Erklärung anderer Uebelstände, deren Ursachen man nicht kannte. Die Naturwissenschaft hat noch in den Kinder-

schufen, und wie man überall, wo diese versagt, sogenannte übernatürliche Ursachen für natürliche Erscheinungen sucht, so auch hier: böse Geister und der bösen Geister Oberster, Beszeub, waren Diejenigen, denen man die Erregung von Krankheiten und Epidemien zuschob, sofern man nicht lediglich eine Zuchtrathe Gottes darinnen erblickte, der Niemand entrinnen konnte. Daß ein solcher Wahnglaube die Krankheiten nunmehr auch mit den seltsamsten Heilmitteln zu bekämpfen suchte, liegt auf der Hand. Denn auch im Unfinn ist immer eine gewisse Logik vorhanden. Physische Heilmittel gebrauchte man nur in sehr untergeordneter Weise, und hier auch vielfach nur die seltsamsten, heute in keinem Arzneischatz mehr zu findenden Mixturen und Salben. Desto mehr wurde aber mit geistlichen und auf dem Gebiete des krassesten Aberglaubens liegenden Hülfsmitteln operirt. In die Stelle des vernunftbegabten, seine Wissenschaft aus Erfahrungen und der weisen Beobachtung natürlicher Vorgänge schöpfenden Arztes trat der eigennützige, dumme Kutenmann, der eine unübersehbare Heerde von Gesäubten, religiöser Taktikmache und anderer Axtmittel in Umlauf setzte. Die Mönche und ihr „heiliger“ Unfinn hatten den Zulauf, die wenigen Aerzte, die doch mindestens ein bißchen Vernunft mit an das Krankenbett brachten, genossen überaus schlechtes Zutrauen. Man glaubte, sie verstanden ihr Geschäft ebenso gut wie die Advokaten, die aus einem Prozeß immer ein paar andere herauszuschlagen wußten. Sonderbarer Weise war man im Rheingau aber auch der Meinung, die Weibesbeschaffenheit der Rheingauer sei garnicht zur Verarbeitung der Kunstingredienzien der Aerzte geeignet. Dann aber könne man ebenso gut ohne wie mit Arzneien gesund werden oder — sterben. Diese Meinung findet auch heute noch ihre Anhänger aus Gründen, die wir hier nicht weiter zu erörtern brauchen. Wenn die gebräuchlichen Hausmittel, die Rathschläge und Verordnungen alter Weiber, Wasserbescher und der Nachrichten vergebens gegeben und vergebens angewendet worden waren und auch die sympathetischen Kuren erfolglos blieben, dann ließ man den Kranken, in der Ueberzeugung, gethan zu haben, was man thun konnte, ohne weitere Umstände des landgebräuchlichen Todes sterben.

Uebrigens ist die Rässigkeit der Rheingauer in Krankheitsnöthen zum großen Theile dem Umstande zuzuschreiben, daß es im ganzen Mittelalter im Rheingau keinen Arzt und keine Apotheke gab. Die Leute waren daher geradezu gezwungen, ihr körperliches Heil herumziehenden Quacksalbern, Pseudoärzten und anderen Schwindlern anzuvertrauen. Am vornehmlichsten zeigte sich der Unfinn des Volkes in der Gesundheitspflege bei den unseren Rheingau nur allzu oft heimfuchenden Epidemien.

Fest glaubte der Rheingauer an den Einfluß der Gestirne auf das Schicksal der Menschen; dieser Glauben wurde damals durch zahlreiche Astrologen genährt und gehegt. In einem Almanach über den rechten Lauf der sieben Planeten in dem „Hohen studio der Stadt Mainz“ aus dem Jahre 1400 wird mitgetheilt, wann auf Grund der Stellung der Gestirne die beste Gelegenheit sei, zur Aber zu lassen und Arzneien zu nehmen. Versuhr man nach dem Rathe der Astrologen erfolglos, so hatten entweder die Gebete der Frommen den lieben Gott auf andere Gedanken gebracht, oder er hatte die Vollziehung seiner Beschlüsse vertagt. Der Mainzer Astrologe und Arzt Johann Essler hatte sich auch durch fleißiges Bibelstudium für eine Menge Bibelstellen geforrt, mit welchen er seine astrologischen Weisheiten gelegentlich bekräftigte.

Fest und andere Seuchen wurden nicht als natürliche Folgen von Hungersnoth, Unreinlichkeit &c. &c., sondern als Strafgerichte des Himmels angesehen. Besonders die Geistlichkeit ließ es sich angelegen sein, diesen Glauben zu wecken und zu nähren. Das geistliche Gericht zu Mainz schlug bei solchen Gelegenheiten alle möglichen geistlichen Mittel, wie Gelübde, Prozessionen, Festmessen und so weiter vor, duldete aber beileibe nicht, daß sich die weltliche Obrigkeit auch einmal des heimgesuchten Volkes annahm und den Seuchen durch irgendwelche Verordnungen entgegen zu treten suchte. Und die weltliche Obrigkeit zeigte damals doch wahrlich in dieser Beziehung nicht allzu viel Eifer! Nach dem Wort des königlichen Niedersängers des Alten Testaments, daß es besser sei, in die Hände Gottes als in die der Menschen zu fallen, mußte das „Schicksal“ unge-

Hindert seinen Lauf nehmen. Sogar Arzneien wurden als Sünde und Verführungen wider den Zorn Gottes verworfen. Man nahm seine Zuflucht zu den Kirchen und betete Stunden lang in denselben, die mit faulenden Leicher Verstorbener angefüllt waren, für die Abgeschiedenen und für sich selbst und trug oft aus der Kirche mit heim in das bis jetzt noch unverseuchte Haus den giftigen Dunst der schrecklichen Seuche. Schauerlich zu lesen sind die Berichte, die das Rheingauische Vicedomamt im 16. Jahrhundert über die häufigen Pesten an die Landesregierung erstattet hat, aber zweckmäßige Vorschläge zur Bekämpfung der Epidemien findet man darin nicht.

Der Gesundheit dienlicher als Astrologie, Segenspredigungen und Gesundbetereien waren die an manchen Orten des Rheingaus eingerichteten Bäder. Ursprünglich waren sie zu dem Zwecke eingerichtet worden, sich in ihnen den schmutzigen Leib rein zu waschen, bevor man „vor des Herrn Tabernakel“ trat. Dann aber wußte die kluge Geistlichkeit diese „Seelenbäder“ auch ökonomisch auszunutzen, indem sie sagte: man solle vor des Herrn Angesicht nicht mit leeren Händen kommen, das hätten schon die alten Hebräer gewußt, die die Erstlinge ihrer Heerden und die zehnte Garbe ihres Getreides dem Herrn dargebracht hätten!

Diese Bäder wurden nach und nach an Privatpersonen verpachtet, denen man den Namen „Bader“ beilegte. Ein solches Seelenbad befand sich beispielsweise in der St. Georgenklausen unter dem Johannisberge. Diese Bäder waren Schwemnteiche, ziemlich bequem eingerichtet, und die Badenden wurden von frommen Schwestern bedient. Daß hier mit der Zeit greuliche Zustände entstanden sein müssen, zeigt deutlich ein Erlaß des Erzbischofs Konrad III., der den Klausnerinnen ausdrücklich verbot, den Baden den hülffreie Hand zu leisten. Der Erlaß datirt aus dem Jahre 1425.

Im 14. und 15. Jahrhundert durchliefen ganze Schaaren Kurpfuscher (meistens Mönche) den Rheingau, die angaben, sie seien geistliche Kerzte für alle körperlichen und geistigen Gebrechen. Sie kurirten ihre Patienten mit abenteuerlichen Segensformeln; für jedes Uebel hatten sie einen besonderen Spruch bereit, und wer für ihren Segen dankte, der wurde als Ketzer, Gottesleugner, Ungläubiger verflucht. So wurde dieses Gefindel, das dazu noch gar oft durch sein unfittliches Betragen das Land verpestete, zur richtigen Landplage. Ein Segen gegen den Mitten, unter dem man wahrscheinlich den Ausatz oder eine ausatzähnliche Krankheit verstand, fing, ins Hochdeutsche übersezt, so an:

„Ich beschwöre dich bei der heiligen Seele,
Die Gott im Heiligen Jordan hat empfangen,
Daß du am dritten Tag bist vergangen.“

und der „Mitten“ schließt, nachdem eine Art gereimte Fabel abgeleiert ist, mit den Worten:

— — — — wir wollen Euch geloben,
Daß wir nimmer kommen,
Es sei zu Frau oder Mann,
Der dieß Vorwort sprechen kann.“ —

Erst die große Pest des Jahres 1466 gab dem Kurfürsten Johann Philipp den guten Gedanken ein, ein eigenes Gesundheitskollegium zu Mainz anzuordnen. Er ging dabei von der sehr vernünftigen Erwägung aus, daß es sich nicht gezieme, dem lieben Gott und den heiligen Nothhelfern allein die Sorge um die Bekämpfung der Seuche zu überlassen. Aber wenig nur vermochte diese landesväterliche Weisheit in jener Zeit auszurichten, und selbst die später erfolgte Anstellung der Landphysikalen hat wenig Entgegenkommen und wenig Erfolg gefunden.

Als im Jahre 1511 der Erzbischof Uriel zu Mainz den Mainzer Stiften den Vorschlag machte, einen italienischen, nicht unberühmten Arzt auf gemeinsame Rechnung zum Stadtarzt anzustellen und dabei anfragte, wie viel jedes der Stifte zu den Kosten beitragen wolle, lautete die Antwort fast ausnahmslos: Nichts!

Dergestalt verhielten sich die Rheingauer und in ähnlicher Weise auch andere Volksgenossen im Mittelalter dem Gott Askulap gegenüber. Die alten Ägypter waren mindestens ebenso gut, wenn nicht noch besser, über die Vortheile einer guten, vernünftigen Gesundheitspflege unter-

richtet wie unsere Altvorderen, und viel mehr haben sie auch nicht der Magie, Sterndeuterei und anderem scheinbar gelehrten Hokusfokus gehuldt, wie die guten Deutschen des Mittelalters.

Nassauischer Geschichtskalender.

1. August.

1816. Kaiser Franz von Oesterreich schenkt seine Domäne, Schloß Johannisberg im Rheingau, seinem bewährten Staatsmann, dem Fürsten Metternich. Johannisberg war durch den Reichsdeputationsbeschluß von Regensburg (1803) dem Fürsten Wilhelm von Oranien zugesprochen worden, 1806 hatte ihn jedoch Napoleon Bonaparte aller seiner Länder verlustig erklärt und das Schloß mit den zugehörigen Gütern seinem Feldherrn, dem Marschall Kellermann, genannt „Herzog v. Balmg“, geschenkt, der natürlich nach den Freiheitskriegen den Besitz wieder herausgeben mußte, worauf dieser durch Beschluß des Wiener Kongresses als Domäne an Kaiser Franz gefallen war.

2. August.

1770. Ernst Franz Ludwig, Freiherr Marschall v. Bieberstein, wird zu Wallerstein geboren. Er trat 1791 in nassauische Dienste und war von 1806 bis 1834 dirigirender Staatsminister.

5. August.

1817. Beginn der Idsteiner Kirchensynode, welche fünf Tage dauerte und die Gründung der „nassauischen Union“, der späteren nassauischen Landeskirche, zur Folge hatte.

7. August.

1549. Hartmuth von Cronberg, der berühmteste Vertreter des Herrengeschlechts von Cronberg im Taunus, stirbt. Er war einer der eifrigsten Verfechter der freireligiösen Ideen der deutschen Reichsritterschaft und führte schon frühzeitig in seiner Herrschaft die Reformation ein.

9. August.

1565. Graf Ludwig II. von Nassau-Weilburg wird geboren. Er gelangt im Jahre 1593 zur Regierung und vereinigt, nachdem alle walramischen Seitenlinien ausgestorben sind, sämtliche seit dem 14. Jahrhundert zertheilten Nassau-Walramischen Lande unter seiner Hand. Nach seinem Tode theilen seine Söhne die Gebiete wieder.

12. August.

1590. Johann Ludwig, Sohn des Grafen Johann VI., des „Älteren“, von Nassau-Dillenburg, wird zu Dillenburg geboren. Er erhält bei der Erbtheilung bei seines Vaters Tode Hadamar und wird so der Begründer der neu-hadamarschen Linie des Hauses Nassau.

17. August.

1723. Fürst Karl August von Nassau-Weilburg vermählt sich mit der Tochter des Fürsten Georg August Samuel von Nassau-Idstein-Wiesbaden, Auguste Friederike Wilhelmine. Aus dieser Ehe ging der spätere Fürst Karl (geboren 1732) von Nassau-Weilburg hervor.

20. August.

1839. Herzog Wilhelm von Nassau stirbt im Alter von 47 Jahren zu Bad Rissingen, wo er zur Ruhe weilte. In seiner Hand wurde zuerst der nassauische Staat als Herzogthum vereint.

22. August.

1640. Wilhelm Ludwig, Graf von Nassau-Saarbrücken-Dittweiler, seit 1632 auch Herr von Usingen, stirbt im Alter von 50 Jahren. Seine Söhne theilen sich in seine Lande.

25. August.

1811. Gefecht zwischen dem zweiten Regiment Nassau unter Obrist v. Krafe und spanischen Guerrilleros bei Alcaraz in der Mancha (Spanien).

25. und 26. August.

1810. Siegreiche Kämpfe der zweiten Schwadron der nassauischen reitenden Jäger unter Major v. Reined gegen spanische Freischärler bei Abenojar und Agudo in der Mancha.

31. August.

1880. Wilhelmine, Königin der Niederlande, Tochter König Wilhelms III., wird im Haag geboren. Sie ist der letzte Sproß des Hauses Nassau-Oranien.